Schulnachrichten.

I.

1. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Freitag den 9. April, das Wintersemester Montag 20. September 1880 nach vorhergegangenen Aufnahmeprüfungen, endlich das letzte Quartal Freitag 7. Januar 1881 in gewohnter Weise mit Gesang, Gebet und Ansprache durch den Direktor eröffnet. Zu Grunde lagen seinen Worten Spr. Sal. 2. 3; 2. Johannisbrief 8 ‚sehet euch vor, daß wir nicht verlieren was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen'; Pind. Nem. 11, 37 ff. *ἀλλὰ βροτῶν τὸν μὲν κενεόφρονες αὖχαι ἐξ ἀγαθῶν ἔβαλον, τὸν δ' αὖ καταμεμφθέντ' ἄγαν ἰσχὺν οἰκείων παρέσφαλεν καλῶν χειρὸς ἕλκων ὀπίσσω θυμὸς ἄτολμος ἐών.* Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres, Sonnabend 14. August 1880, wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden, wobei der Direktor an Archimedes' Wort *δός μοι ποῦ στῶ* anknüpfte; die Abiturienten des Wintersemesters erhielten ihre Zeugnisse bei der Feier von Kaisersgeburtstag, 22. März 1881, ausgehändigt, während der Schulschluß auf Dienstag 5. April angesetzt ist.

Ostern 1880 trat als Probekandidat und Wissenschaftlicher Hülfslehrer ein (SC. 2396, 8. April) der Kandidat des höheren Schulamtes *Karl Kirchner,* geboren 1856 zu Neuhaldensleben in der Provinz Sachsen; er ist vorgebildet auf dem Pädagogium des Klosters U. L. Frauen zu Magdeburg, wo er die Abgangsprüfung H. 1874 bestand, und den Universitäten Leipzig, Jena, Berlin und Göttingen; der Staatsprüfung hat er sich zu Göttingen 29. November 1879 unterzogen. Gedruckt ist von ihm erschienen eine Übersetzung der Fragmente des Macarius Magnes, welche er im Auftrag des Konsistorialrates Professor Dr. Wagenmann für die Zeitschrift für deutsche Theologie (1878) anfertigte. Zu Ostern 1881 folgt er einer ehrenvollen Berufung als ordentlicher Lehrer an die Große Stadtschule (Gymnasium) zu Wismar.

In der wohlberechtigten Erwartung, daß der neugewählte Mathematicus (s. Progr. 1880 S. 12 m.), wie in Aussicht gestellt war, zu Ostern 1880 eintreten könne, war dem Gymnasiallehrer *W. Velten* Urlaub auf ein Jahr zum Behuf wissenschaftlicher Arbeiten gewährt worden (genehmigt vom Kultusministerium 17. Dez. 1879, 8433 U II, vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium 3. Jan. 1880, SC. 9283): jedoch die ganze Berufung zerschlug sich aus Gründen, die zu entwickeln nicht dieses Ortes ist — nur soviel mag gesagt sein, daß weder das Kuratorium noch den Gewählten ein Vorwurf trifft — und die Nachricht, daß der letztgenannte zum Schulanfang nicht hier sein könne, langte am Schlusse der Osterferien an, nachdem der ohnehin wegen der Einziehung vieler Lehrer zu längeren militärischen Übungen diesmal besonders schwierige Lektionsplan bereits vollendet vorlag. Glücklicherweise gelang es in dem Realschuloberlehrer *Gustav Müller* und dem Gewerbeschullehrer Dr. *Ernst Waldschmidt* teilweise Ersatz für die fehlende volle Lehrkraft zu finden; aber bereits am 5. Mai v. J. sah sich Oberlehrer Müller durch Rücksicht auf seine Gesundheit gezwungen, den übernommenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mathematischen Unterricht auf I A zu beschränken; den der II B zu leiten war nunmehr Dr. *Johannes Karrass,* ordentlicher Lehrer an der hiesigen Realschule I. O., so gefällig; er begann 24. Mai 1880. Wir sind den genannten Herren, ebenso wie den Herren Direktoren der Realschule und Gewerbeschule, welche bereitwilligst die sich auftürmenden Schwierigkeiten, so viel an ihnen lag, beseitigen halfen, aufrichtigen Dank dafür schuldig.

Vom 15. März bis 24. April war Dr. *Graeber,* Dr. *Klammer* gar vom 31. März bis 27. Mai (8 Wochen im Semester), Dr. *Herwig* 31. Mai bis 13. Juni, Dr. *Rothstein* 31. Juli bis 30. September zu Offiziersdienstübungen einberufen; für die letzten Tage des Wintersemesters steht gleiches oder entsprechendes den Dr.Dr. Martens, Lenz und Napp (auf acht Wochen) bevor. Da sich hierzu noch ungewöhnlich zahl- und umfangreiche Erkrankungen im Lehrerkollegium und in dessen Familien, Todesfälle in den letzteren und mannigfache andere Unterbrechungen gesellten, welche das ganze Jahr hindurch, zumal aber im Sommerhalbjahr sich drängten, so war der ursprüngliche Lektionsplan für den Sommer gar nicht durchzuführen sondern mußte dreimal ganz neu entworfen und viermal wesentlich umgearbeitet werden; die Belastung einzelner Lehrer aber war zu einer kaum mehr zulässigen Höhe gestiegen. Auch im Wintersemester hat es an mancherlei Störung nicht gemangelt.

Vom 31. Juli bis 13. August v. J. hatte der damalige Hülfsprediger, jetzige Pastor *Alfred Klug,* selbst ein früherer Schüler und Abiturient unseres Gymnasiums (H. 1873), die Freundlichkeit Religionsunterricht in beiden Sekunden aushülfsweise zu erteilen.

Der katholische Religionslehrer der Vorklassen, *Albert Franken,* geboren 1847 zu Herzogenrath, Kr. Aachen, und vorbereitet auf dem Seminar zu Kempen 1866—8, im Dienste der Stadt Elberfeld seit 1. Juni 1877, vom Kuratorium gewählt am 28. Februar 1880, wurde vom K. Pr. Sch. K. 5. April (SC. 2209) bestätigt.

Die Begründung einer neuen ordentlichen Lehrstelle vom 1. April 1880 an wurde den 29. d. M. vom Kuratorium beschlossen, und von der Stadtverordnetenversammlung am 11. Mai 1880, vom Kultusministerium 11. Juni und 20. Aug. d. J., U II 6512. 7267, vom K. Pr. Sch. K. 25. Juni und 31. Aug. SC. 5088. 7077 genehmigt. In sie wurde am gleichen Tage der bisherige des. ord. Lehrer Dr. *Gustav Gräber* vom Kuratorium gewählt und von den Behörden bestätigt. Die Vereidigung fand in Ausführung der Verfügung des K. Pr. Sch. K. vom 31. Okt. 1880 am 9. Nov. d. J. statt. Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 9. Juni 1880 (gen. vom K. Pr. Sch. K. 5. Juli, SC. 5216) wurde die Zahl der israelitischen Religionsstunden planmäßig von 2 auf 4 die Woche erhoben und die Remuneration demgemäß verdoppelt; die Einrichtung selbst hatte der Unterzeichnete schon vorher getroffen, aber die Kosten waren der Zahl der Teilnehmer am Unterricht gemäß nicht der Stadt zur Last gefallen.

In die vakante Oberlehrerstelle wurde 21. Juni 1880 der ordentliche Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Schwelm Dr. *Ernst Adolph* gewählt (bestätigt 21. Juli d. J. U II 7044; 31. Juli, SC. 6318). Er ist 1843 zu Nordstemmen in der Provinz Hannover geboren und vom Gymnasium zu Göttingen Ostern 1863 mit dem Zeugnis der Reife entlassen; an demselben Orte hat er sich den Universitätsstudien gewidmet, die Staatsprüfung 17. März 1866 bestanden und 11. Nov. 1878 die Doktorwürde erlangt; einer Nachprüfung unterzog er sich in Münster 22. Jan. 1877. Von O. 1868 bis O. 1869 wirkte er als Hülfslehrer am Gymnasium zu Emden, seitdem als ord. Lehrer in Schwelm. Veröffentlicht sind von ihm folgende wissenschaftliche Arbeiten: Über Insektenflügel, Nova acta der Kais. Leop.-Karol.-Deutschen Akademie der Naturforscher XLI, 2, nr. 3 p. 215—291, mit 6 Tafeln; Über abnorme Zellenbildungen einiger Hymenopterenflügel, mit 1 Tafel, ebd. nr. 4, Halle, 1880; Über das Flügelgeäder des Lasius umbratus Nyl., Verh. des nat. Ver. der Rheinl. und Westf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bonn 1880, Jahrg. 37. 4. Folge 7. Bd. S. 35—53. Unter dem 24. Jan. 1881 wurde er zum Mitglied der Kaiserl. Leop.-Karol.-Akademie der Naturforscher ernannt.

Auf Grund des Ministerialerlasses vom 11. Juni 1880, U II 6512, wurde die höchst dotierte ordentliche Lehrerstelle durch Kuratorialbeschluß vom 23. Sept., bestätigt durch die Stadtverordnetenversammlung 5. Okt., vom 1. Okt. 1880 ab in eine Oberlehrerstelle verwandelt, und, nachdem inzwischen Gymnasiallehrer *Velten* (11. Okt.) seine Entlassung zu Ostern nachgesucht hatte, an den Gymnasiallehrer *O. Lutsch* verliehen. Der Herr Minister erteilte seine Bestätigung 31. Dez. v. J. (U II 8368), das K. Pr. Sch. K. 14. Jan. 1881 (SC. 218). Möge dem ausscheidenden Kollegen die reinwissenschaftliche Laufbahn, welche er einzuschlagen beabsichtigt, volle Befriedigung und Anerkennung bringen.

Mit dem 1. Okt. trat Dr. *Ernst Napp*, zunächst als Hospitant, behufs Abhaltung seines Probejahres ein. Er ist geboren zu Crombach, Kr. Siegen, 1855, hat das Gymnasium zu Dortmund O. 1865 bis H. 1867, dann das zu Elberfeld besucht und hier das Abiturientenexamen H. 1873 gemacht; von Universitäten hat er Göttingen, Leipzig und Bonn bezogen, und an letzterem Orte sowohl die philosophische Doktorwürde (24. April 1879) als die facultas docendi (6. Aug. 1879) erworben. Seine Promotionsschrift handelte de rebus Imperatore M. Aurelio Antonino in oriente gestis (Bonn 1879). Die Genehmigung zur Ableistung des Probejahres am hiesigen Gymnasium von Seiten des K. Pr. Sch. K. erfolgte unter dem 28. Okt. 1880, SC. 8583. Von Ostern d. J. ab wird Dr. Napp auch als Wissenschaftlicher Hülfslehrer fungieren.

In Folge des Austrittes von Gymnasiallehrer *Velten* war eine ordentliche Lehrerstelle frei geworden, welche durch Aufrücken der übrigen Gymnasiallehrer in die je nächsthöhere Gehaltsstufe und durch Beförderung des Dr. *H. Klammer* zum ordentlichen Lehrer ausgefüllt wurde. Die Wahl durch das Kuratorium fand am 23. Sept. v. J. statt und wurde vom K. Pr. Sch. K. bestätigt 8. Nov. (SC. 8746); gemäß Anweisung dieser Behörde (v. 24. Nov., SC. 9185) fand die Vereidigung am 10. Jan. 1881 statt.

Da der Unterzeichnete, trotzdem er sich in seiner hiesigen Thätigkeit durch Gottes Gnade in hohem Maße wohl fühlte und wiewohl er die schweren Bedenken eines neuen Direktorwechsels nach so kurzer Zeit zumal bei der gewaltigen Ausdehnung welche das hiesige Gymnasium in den letzten Jahren gewonnen hatte sich nicht verhehlen konnte, einem Rufe nach Braunschweig als Direktor des Obergymnasiums, Schulrat und Referent über das höhere Schulwesen beim Herzoglichen Staatsministerium, Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungskommission u. s. w. (wozu dann noch die Ernennung zum Vertreter des Herzoglichen Staatsministeriums bei der Reichsunterrichtskommission kam), sich nicht glaubte entziehen zu dürfen, reichte er beim Kuratorium schweren Herzens das Gesuch ihn auf Ostern zu entlassen ein. Zwar beantragte das Kuratorium sofort eine namhafte Gehaltserhöhung für ihn, und die Stadtverordnetenversammlung bewilligte nicht nur dieselbe schleunigst, sondern richtete auch ein höchst ehrenvolles und liebenswürdiges Schreiben an den Unterzeichneten; das Presbyterium der reformierten Gemeinde sprach ihm in warmer und herzlicher Weise den Wunsch aus er möge in seinem hiesigen Amte verbleiben; noch von mancher anderen Seite wurden ihm über Verdienst und wider Erwarten Beweise von Vertrauen, welche ihn tief rührten, gegeben: aber der unerwartet rasche Gang der Verhandlungen nötigte und namentlich ein von bedeutsamer Seite zugegangener Rat bestimmte ihn bei seinem früheren Entschlusse zu verharren. Er sagt dem lieben Gymnasium und der Stadt Elberfeld aufrichtigen und innigen Dank für all das Gute was ihm hier zu Teil geworden ist.

Als seinen Nachfolger wählte das Kuratorium am 15. Dez. 1880 den Direktor des Gymnasiums zu Neuwied, Dr. *Karl Bardt*, mit Stimmeneinheit. Möge durch Gottes Hülfe seine Leitung unserem Gymnasium lange zum Segen gereichen!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die bevorstehende Überfüllung der Untersekunda machte eine Teilung dieser Klasse unabweislich, und auch die ungenügende Beschaffenheit der Räume für I B und III A 1 forderte dringend Abhülfe. So ist denn die Umgestaltung der Direktorwohnung in Klassenräume vom Kuratorium beschlossen und von der Stadtverordnetenversammlung gut geheißen worden; die speciellen Anträge liegen derselben noch vor. Am 1. März hat sie ihre Genehmigung zur Teilung der II B und der Anstellung eines neuen Wissenschaftlichen Hülfslehrers gewährt. Es werden also auf Grund der Wahl des Kuratoriums vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung die Kandidaten des höheren Schulamtes *Hermann Schmidt* aus Görlitz, z. Z. Eleve bei der Königlichen Centralturnanstalt, und *Robert Söhnge* aus Siegen, bisher Probekandidat und Wissenschaftlicher Hülfslehrer am Gymnasium zu Bochum, voraussichtlich eintreten.

Endlich brachte der Staatsanzeiger vom 24. März während des Druckes dieses Bogens die erfreuliche Nachricht, daß der Oberlehrer *W. Gebhard* zum Königlichen Professor ernannt worden ist. Die amtliche Mitteilung von dieser Auszeichnung, welche der Herr Minister auf Antrag des Unterfertigten und des gesammten Kuratoriums dem genannten Herren und dem ganzen Gymnasium dadurch bereitet hat, ist noch nicht hier eingetroffen. [Bei der letzten Korrektur am 31. 3. angekommen].

Im Bestand des Kuratoriums ist eine Veränderung nicht zu verzeichnen. Es setzte sich also auch in dem ablaufenden Jahre zusammen a) aus 2 Mitgliedern kraft ihres Amtes: dem Herrn Oberbürgermeister *A. Jaeger,* Ritter pp., als Vorsitzer, und dem Gymnasialdirektor; b) aus dem Königlichen Kompatronatskommissar, Herrn *P. von Carnap;* c) aus drei Deputierten der reformierten Gemeinde, den Herren Kommerzienrat *L. Frowein sen.,* Ritter pp., Superintendent und Pastor Dr. theol. *Fr. W. Hassenkamp,* Rittergutsbesitzer *F. H. Wülfing;* d) aus drei Mitgliedern, welche von der Stadtverordnetenversammlung gewählt werden: den Herren Notar *H. Mengelberg,* Rechtsanwalt *M. Neuhaus* und Kommerzienrat *Walter Simons.*

Aus der Zahl der Schüler raffte der unerbittliche Tod drei junge Leben dahin. In der Frühe des 18. Aug. v. J. erlag der Untertertianer *Johannes Hüske* einer Gehirnentzündung, welche in Folge einer Kopfverletzung entstanden war, nach wenigen Stunden. Der Quartaner *Karl Lichtwerck,* ein sehr zartes und gewecktes Kind, hatte bereits im September v. J. das Gymnasium, welches er erst seit Mai besuchte, eines Brustleidens wegen verlassen müssen; Anfang März ging er zur ewigen Ruhe ein. Während der Druck dieser Schulschrift schon fast vollendet ist — so daß sich im Schülerverzeichnis kein Vermerk mehr aufnehmen läßt — entschlief nach langer Krankheit, die ihn seit Ende November die Schule zu versäumen zwang, der Oktavaner *Oskar Bockhacker* in der Nacht vom 25. auf den 26. März 1881. Es waren alle drei wohlgeartete Knaben, und das Gymnasium hat am Schmerze der Angehörigen aufrichtigen Anteil genommen. Der Tod *Hüskes* fiel in die Herbstferien, so daß weder die Lehrer des Gymnasiums, die fast sämtlich verreist waren, noch die Klasse ihm das letzte Geleite geben konnten; auch in den beiden anderen Fällen mußte sich die Beteiligung der Schüler auf das Ueberreichen eines Kranzes beschränken. Die Zahl der Erkrankungen war während dieses Jahres namentlich in den unteren Klassen wegen der hier grassierenden Infektionskrankheiten Scharlach, Diphtheritis u. a. eine ganz ausserordentlich große. Es läßt sich wohl behaupten daß infolge der polizeilicherseits angeordneten umsichtigen und strengen Maßregeln eine Ansteckung durch einen Mitschüler im Gymnasium, Gott sei Dank, nicht vorgekommen ist: aber noch größere Sicherheit würde geboten, wenn die Anzeige an den Direktor beschleunigt werden könnte. Im übrigen muß ich doch die Mahnungen des vorjährigen Programms S. 13 aufs Dringendste erneuter Beherzigung empfehlen: mag immerhin das Klima einen Teil der Ursache tragen, mag der jähe Witterungswechsel, mag auch in einzelnen Fällen Lage, Bau und Heizungsmethode der Anstalt — welche einer Central-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heizung entbehrt und dem gemäß in Aula und Turnhalle eine Durchwärmung kaum erzielen läßt — vorübergehende Indisposition erzeugt haben: ich bin überzeugt, daß energischer Wille gar manche von den Versäumnisgründen würde haben überwinden können. Auch die Zahl der Dispensationsgesuche, sowohl für die technischen Fächer überhaupt wie für einzelne Lektionen, war eine sehr große und ruhte in vielen Fällen auf keinem irgendwie triftigen Grunde. Ja auch das ist zu wiederholten Malen vorgekommen, daß Schüler aus anderen als Gesundheitsursachen gegen die in der Schulordnung zum Ausdruck gebrachte höhere Anordnung ohne vorheriges Einholen der Genehmigung mitunter auf ganz nichtige Veranlassung vom Unterricht zurückgehalten worden sind. Der Unterzeichnete muß im Interesse des einzelnen Schülers wie der ganzen Anstalt in allen Fällen, namentlich aber wo es sich nicht um Krankheit handelt, nachdrücklich bitten, die Versäumnis auf das knappste Maß zu beschränken. Denn jede Unterbrechung des regelmäßigen Unterrichts trägt eine Beeinträchtigung des Schülers in sich, die nicht bloß in Lücken seines Wissens besteht. Besonders strengen Tadel verdienen die pflichtwidrigen Versäumnisse in den oberen Klassen, welche das vorher aus Nachlässigkeit unvollständig gebliebene Wissen zum großen Schaden jeder normalen Entwicklung mit einem Male durch Kompendien-Auswendiglernen festigen sollen. Man macht die Schule mit vollem Rechte für das Erreichen der Klassen- und Anstaltsziele verantwortlich: was kann sie aber weiter thun, wenn durch Entschuldigungen in ordnungsmäßiger Form ihr die Möglichkeit eines Einschreitens entzogen ist? Ein gewissenhafter Schüler darf nicht einem kleinen Unbehagen sofort nachgeben; und auch den Angehörigen wiederhole ich die dringende Bitte, rechte Strenge in der bezeichneten Hinsicht walten zu lassen. Leider sind ja der unvermeidlichen Störungen des Unterrichtsganges ohnehin auch dieses Jahr nur allzuviele gewesen. Über die empfindlichsten derselben ist bereits oben berichtet worden. An mehreren Tagen kamen die Schüler durch plötzliche Regengüsse oder Übertreten der Wupper so durchnäßt im Gymnasium an, daß sie teilweise zum Umkleiden wieder nach Hause geschickt werden mußten. Besonders in einigen der untersten Klassen wurde der Unterricht für den betreffenden Tag fast illusorisch. An 3 Tagen hielt das Hochwasser eine größere Anzahl von Schülern zurück; namentlich bei der jähen und gewaltigen Ueberschwemmung am 21. Dez. 1880 hatte sich kaum $^1/_5$ der gesamten Schülerzahl einfinden können; die Vorklassen waren beinahe leer.

Eine unmittelbare Gefahr drohte dem Gymnasialgebäude bei dem furchtbaren Gewitter Donnerstag 15. Juli 1880, welche jedoch eine höhere Hand gnädig von uns gewendet hat. Nachmittags gegen sechs Uhr traf das Gebäude ein kalter Doppelschlag. Der eine Strahl zertrümmerte Dachschiefer und ein geöffnetes Fenster der Aula und fuhr an der II B vorbei, in welcher gerade eine Übung der Städtischen Fortbildungsanstalt abgehalten wurde, in den Erdboden, während der zweite an der Hofmauer gegenüber dem Direktorzimmer und der Quinta II herablief. Die oberen Räume waren voll Schwefelgeruch, doch hat, Gott sei gelobt, eine Zündung nirgends statt gefunden.

Der inneren Entwickelung auch unserer Anstalt hätte, was ich zu meinem Bedauern nicht übergehen kann, eine Schülerverbindung schwere Schädigung gebracht, wäre sie nicht, nachdem sie schon Unheils genug angerichtet und zu noch weit Schlimmerem als Lüge verführt hatte, noch eben rechtzeitig entdeckt worden. Es geschah dies etwa ein Vierteljahr vor dem Eintreffen des bekannten, von allen öffentlichen Blättern abgedruckten Erlasses des Herrn Minister von Puttkammer Exc., Berlin, 29. Mai 1880, U II 1564, (übersandt mit besonderen Anweisungen vom K. Pr.-Sch.-K. 15. Juli v. J., SC. 5818) und drei Wochen vor seiner Ausfertigung. Wie fast überall so war auch hier ein Teil des Publikums geneigt, in jenem Unwesen, welches eine wahre Pflanzstätte der Genußsucht, Verlogenheit, Unehrlichkeit bis zum Einbruchsdiebstahl, geistigen Versumpfung, Auflehnung gegen jede Ordnung — nicht bloß die der Schule! —, Ehr- und Schamlosigkeit ist, nichts oder wenig mehr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu erblicken als eine harmlose Kinderei, ein Spielen mit studentischen Formen: bis das ernste Wort des Herrn Ministers und bei den Kundigeren die Einsicht in das auch hier vorgekommene die Augen öffnete. Die Schule ist ihrer Existenz, ist der ihr anvertrauten übrigen Jugend wegen zu dem unbedingten Ausschluß derer gezwungen, welche gewarnt nicht hören oder schon zu tief sich in jenes verderbliche Treiben eingelassen haben, als daß nicht die Gefahr der Weiterverpflanzung des Übels größer sein müßte wie die Hoffnung einer wirklichen Besserung. Für die hiesigen Vorgänge liegen Beweise vor, wie tief die Wirkung des Verbindungswesens wurzelt. Welches Herzeleid haben solche unreife oder frühreife Bursche über ihre armen Eltern gebracht! Möchten doch die Eltern und Pfleger unserer Schüler sich durch die bitteren Erfahrungen anderer zu recht strenger Beaufsichtigung der ihnen zugehörigen Knaben und Jünglinge namentlich auch in Hinsicht auf Wirtshausbesuch bestimmen lassen. Die Schule für sich, welche, wenn sie strafend einschreiten muß, schier allein verantwortlich gemacht wird, ist gegen solche Ausschreitungen machtlos, wenn sie nicht von der Gesamtheit des urteilsfähigen Publikums mit aufrichtigem Vertrauen unterstützt wird. Was nützt es z. B. wenn von einem abgegangenen Schüler hinterher erzählt wird, daß er oft um ein Uhr und später nach Hause gekommen sei, ohne daß man von Seiten des Pensionshalters ein Eingreifen oder eine, wenn nötig, vertrauliche Anzeige für erforderlich gehalten habe, weiter, als daß man dem letzteren nicht andere Knaben wird anvertrauen lassen? —

Daß fröhlicher Jugendmut von dem Gymnasium gepflegt wird und bei ihm eine Stätte findet, wo er wohl gedeiht, hat sich bei vielen Gelegenheiten, namentlich bei den Turnübungen und Ausflügen gezeigt; auch das Blechmusikkorps, die Trommler und Pfeifer haben das ihrige gethan um manchen festlichen Anlaß zu beleben. Sämtliche Klassen haben wiederholt mit ihren Lehrern angemessene Spaziergänge und Eisfahrten unternommen, wofür die Zeit zum Teil durch Freigeben, meist aber durch Verlegung der Schulstunden gewonnen wurde. Am 6. und 7. Aug. v. J. machten die Klassen I A bis II B unter Führung der Oberlehrer *Gebhard* und *Lutsch,* der Gymnasial-Lehrer Dr. *Baier,* Dr. *Herwig* und Dr. *Klammer,* eine größere Turnfahrt in das Siebengebirge und Ahrthal. Dankend müssen wir hierbei die Vergünstigungen erwähnen, welche auf freundliches Verwenden des Herrn Regierungsrates Kricheldorff die Bergisch-Märkische und die Rheinische Eisenbahn gewährten. Ein Teil der Kosten wurde aus dem Vergnügungsfonds bestritten, welcher aus früheren freiwilligen Beiträgen von Eltern gestiftet und durch Herrn Eduard Lucas verzinslich angelegt ist. Die Erinnerung an diese im ganzen wohlgelungene Partie würde noch erfreulicher sein, wäre sie nicht durch einige Ausschreitungen getrübt. Die Klassen III A bis VI_2 zogen am 7. August mit ihren Lehrern unter klingendem Spiel durch das Burgholz nach Kohlfurt, wo die kleineren Schüler (der Quinten und Sexten) blieben, während die andern über Solingen nach Burg marschierten. Die Vorklassen unternahmen einen Spaziergang in die Nachbarschaft.

Das Schauturnen, welches sonst gewöhnlich im Juli oder August abgehalten zu werden pflegt, mußte aus mehreren Gründen bis nach den Hauptferien verschoben werden; aber im Anfang des Wintersemesters war das Wetter so unbeständig, daß von einer Übung im Freien ganz abgesehen wurde. Durch das Entgegenkommen der hiesigen Turngemeinde, welches uns ihr und ihrem Vorsitzenden Herrn *Julius Lucas* zu besonderem Danke verpflichtet, wurde uns, weil der Raum unseres Turnsaales nicht einmal für die Schüler zugereicht hätte, die Turnhalle an der Hardt freundlichst zur Verfügung gestellt; auch Herr Turnwart *Gräser* hat sich in sehr gefälliger Weise namentlich um die äußeren Angelegenheiten bemüht. Hier also fand das Schauturnen Mittwoch 15. Dezember unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler statt, wiewohl der Regen in Strömen sich ergoß; ein lang eingeübter Reigen, wobei wir des Hofes bedurft hätten, mußte deshalb ausfallen. Am Schluß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verteilte der Direktor die Prämienbücher an die durch Urteil der Vorturner als die besten Turner bezeichneten Schüler *Pagenstecher* I A, *Krafft* I B, *Peicke* II A, *Elkemann* III A 1 und brachte nach einem Worte des Dankes an die Versammelten und einer Ansprache über die Bedeutung des Turnens für die Erziehung der Jugend, wobei er Mitteilungen über die Entwickelung des Turnwesens am hiesigen Gymnasium von 1820 an aus den Akten einflocht und der Verdienste der verstorbenen Oberlehrer Dr. *Beltz* und Prof. *Clausen*, namentlich aber auch der noch in wohlverdientem Ruhestande lebenden Direktor Dr. *Eichhoff* und Geheime Rat Dr. *Landfermann* (seiner ehrwürdigen Vorgänger in der Leitung des Duisburger Gymnasiums) gedachte, ein Hoch auf Seine Majestät unseren Kaiser und König aus. Das Schülermusikkorps hatte die Schaustellung mit Vorträgen begleitet und intonierte zum Schluß „Heil Dir im Siegerkranz."

Auch die Menge der Zuhörer, welche zu der herkömmlichen musikalischen Abendunterhaltung Dienstag 21. Dezember 1880 zusammenströmte, so daß der leider so beschränkte Raum unserer Aula sie nur notdürftig und mit mancherlei Unbequemlichkeit zu fassen vermochte, bewies aufs neue das Interesse der Bürgerschaft an unserer Anstalt.

Freitag 21. Mai 1880 feierte die hiesige Realschule I. O. das Fest ihrer fünfzigjährigen Selbstständigkeit (6. Mai 1830): kurze Zeit vorher war sie mit dem Gymnasium verbunden gewesen (vgl. L. Schacht, die Realschule zu Elberfeld von ihrer Gründung bis zur Gegenwart, Elberfeld 1880, S. 8 ff.). Das Gymnasium begrüßte die ihr so nahe stehende Schwesteranstalt mit einer in der Druckerei des Herrn Sam. Lucas künstlerisch ausgeführten Votivtafel, deren Text hier folgt:

Q . B . F . F . F . Q . S
LVDO . LITERARIO . ELBERFELDENSI
EX . EORVM
QVI . A . RERVM . TRACTATIONE . NOMEN . DVCVNT
PRIMO . ORDINE
SACRA . SEMISAECVLARIA
SOLLEMNITER . AGENTI
LAETI . LVBENTES . NOBISCVM . RECORDATI
QVI . LVDVS . ABHINC . ANNOS . QVINQVAGINTA
A . NOSTRO . SEIVNCTVS
PROPRIA . SEPARATAQVE . VIA . AC . RATIONE
IVVENTVTEM . LITERIS . ERVDIRE . COEPERIT
EVM . TAM . ABVNDE . NVNC
LAVDE . ATQVE . AVCTORITATE . ET . INSTITVTIONIS
ET . DISCIPLINAE . FAMAEQVE . CELEBRITATE
POTIRI
OFFICIOSISSIME . CONGRATVLANTVR
RECTOR . ET . CONLEGAE . GYMNASI . ELBERFELDENSIS
A . EBERHARD . W . CRECELIVS . W . GEBHARD . F . ZANGE . G . PLOETZ
W . VELTEN . O . LVTSCH . CHR . BAIER . CHR . HERWIG . R . RODENBVSCH
L . MARTENS . C . FVHR . G . GRAEBER . V . TRENTEPOHL . H . KLAMMER . E . LENZ
F . SEITZ . W. ROTHSTEIN . C . KIRCHNER . A . WEBER . F . HÜSSEN . P . MOORMANN
C . KELLER . H . FLECKEN . Z . AVERBACH
A : D . XII . KAL . IVNIAS . M . DCCC . LXXX

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieselbe überreichte der Direktor mit einer Ansprache, in welcher er nach Verabredung die gemeinsamen Glückwünsche der gesamten übrigen höheren Lehranstalten Elberfelds zum Ausdruck brachte. Er hob dabei hervor, daß gegenseitiger friedlicher Wetteifer nur der Sache diene und daß ein gewisses Maß des Kampfes das Zeichen, ja die Bedingung des Lebens sei; trete aber der Kampf in Permanenz, werde er Prinzip, so führe er zum Tode. Doppelt erwachse in unserer Zeit allen Lehranstalten, zumeist aber den höheren, die Pflicht, sich zusammenzuscharen zu gemeinsamem Kampf gegen die unheimlichen Mächte der Zerstörung, die jetzt frecher denn je ihr Haupt erheben; sie müßten sich bewußt bleiben, als Streiter für dieselbe gute Sache neben einander zu stehen wie der Baier neben dem Preußen gegen den Erbfeind; sie müßten das Gemeinsame des Zieles und das Gemeinsame in ihren Wegen vorkehren vor dem Verschiedenen und jeder des andern Eigenart ehren, die seine dem Wohl des Ganzen dienstbar machen. — Bei dem Hauptactus wie bei den weiteren Phasen des Festes bewies das Lehrerkollegium des Gymnasiums, wie es das Streben und die Erfolge der Realschule schätzte, durch mannigfache Vertretung.

Daß die Vollendung des Kölner Domes auch in den höheren Schulen der Rheinprovinz in angemessener Weise gefeiert werden solle, hatte das K. P.-Sch.-K. durch Verf. vom 21. Sept. 1880, SC. 7667, angeordnet. In Ausführung derselben wurden Freitag 15. Oktober vormittags 11 Uhr die Schüler der Gymnasialklassen in der Aula versammelt, woselbst Oberlehrer *Gebhard* nach einer Skizze der Baugeschichte des Domes die nationale und künstlerische Bedeutung der Vollendung des Dombaus, aber auch gerade dieser Feier selbst, darlegte. Den Schluß bildete das von allen Anwesenden unter Begleitung des Schülermusikkorps gesungene Lied „Nun danket alle Gott". In den Elementarklassen richteten die Ordinarien geeignete Worte an die Kleinen. Der Nachmittag war schulfrei.

Dienstag, 18. Januar 1881, waren es zehn Jahre, seitdem im Schlosse zu Versailles König Wilhelm von Preußen als Kaiser von Deutschland proklamiert wurde. Die Feier im Gymnasium vollzog sich in ähnlicher Weise wie bei dem Dombaufeste. Auf das „Macte senex imperator" von Lachner folgte eine Rede des Direktors, worin er Ursachen und Verlauf des Franzosenkrieges kurz charakterisirte und alsdann die Pflichten entwickelte, welche die Gründung des Deutschen Kaisertumes der Deutschen Jugend auferlegt; er benutzte diesen Anlaß, den Unterschied zwischen wahrem und falschem Patriotismus auseinanderzusetzen: was um so nötiger war, als betrübende Vorgänge gerade in jenen Tagen die öffentliche Meinung in Aufregung erhielten und zum Teil verwirrten. Darauf wurde das Lied „Nun danket alle Gott" gesungen, und der Direktor brachte nach einigen überleitenden Worten das Hoch auf unseren vielgeliebten Kaiser aus. Den Schluß bildete der Gesang „Heil Dir im Siegerkranz". Auch hierbei wirkte die Hornmusik mit.

Die Feier von Kaisersgeburtstag, 22. März d. J., eröffnete der Direktor durch Vorlesung eines Psalmes und schloß sie mit der Entlassung der Abiturienten und einem Hoch auf Seine Majestät. Wenige Tage vorher war der zum eigentlichen Festredner designierte Herr so schwer erkrankt, daß man nach einem Ersatz Umschau halten mußte. Trotz der Kürze der Zeit unterzog sich Oberlehrer *Lutsch* bereitwillig der Mühe und sprach über die Einwirkung der Literatur in den Jahren unmittelbar vor den Freiheitskriegen auf die Wiedererweckung des Nationalbewußtseins. Von den Schülern trugen eigene Arbeiten vor *Krafft* I B (eine lateinische Ode), *Bramesfeld* I A (Lessings Einfluß auf unser Nationalbewußtsein), *Meyer* I A (maiores imperatoris Guilelmi primi quid perfecerint ad augendum amplificandumque Borussiae regnum). Das übrige Programm bestand aus deklamatorischen und musikalischen Vorträgen.

Über die Abiturientenexamina ist unten das weitere berichtet. Vom 27.—31. Oktober v. J. fand im Gymnasialgebäude die Schlußprüfung der Städtischen Volksschullehrer-Fortbildunganstalt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

behufs Erlangung der Mittelschulqualifikation unter dem Vorsitz des Unterzeichneten als Kommissares des K. Pr.-Sch.-K. in Gegenwart des Herrn Beigeordneten Dr. *George* als Vertreters des Oberbürgermeisters und des Herrn *L. Simons* als Abgeordneten des Kuratoriums statt. Als Examinator war von den Lehrern unserer Schule Prof. *Gebhard* beteiligt; zwei der Lehrproben wurden in den Untertertien des Gymnasiums abgehalten.

Als Impftermin für die noch nicht mit Erfolg revaccinierten Gymnasiasten, welche 1880 wenigstens das 12. Jahr vollendeten, war der 3. Juli angesetzt.

In der Ausstattung des Schulgebäudes und der Klassenräume sowie der Turnhallen fanden mancherlei Ergänzungen und Nachbesserungen statt. Durch Umpflasterung des unteren Hofes mit Veränderung des Gefälles (s. Programm 1880 S. 16) ist der Wasserabfluß geregelt und der lästige Übelstand, daß alle Abgänge auf diesem von den kleinsten Schülern am meisten benutzten Spielraum sich stauten und im Winter eine Eisfläche bildeten, nahezu völlig beseitigt. Der Zustand des oberen Hofes ist unverändert.

2. Frequenz und Abiturienten.

Den Besuch der Anstalt veranschaulicht folgende Übersicht:

	G.-K.	V.-Kl.	zusammen.
A. Sommer 1880:			
1. Bestand nach der Versetzung	402	95	497
2. Zugang	59	68	127
3. Frequenz (1 + 2)	461	163	624
4. Abgang	38	—	38
B. Winter 1880—81:			
1. Bestand (A. 3. — A. 4.)	423	163	586
2. Zugang	9	11	20
3. Frequenz (1 + 2)	432	174	606
4. Abgang	20	2	22
5. Frequenz am 1. März 1881 (3—4)	412	172	584
C. Gesamt-Frequenz des Schuljahres 1880—81:			
(A 3 + B 2)	**470**	**174**	**644**, nämlich

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa,1	IIIa,2	IIIb,1	IIIb,2	IV,1	IV,2	V,1	V,2	VI,1	VI,2	Zus.	VII	VIII	IX	Zus.	Gesamtzahl.
1880—81	25	16	32	41	19	38	32	29	34	34	38	31	52	49	470	65	57	52	174	644
1879—80	18	17	21	33	18	24	32	30	31	32	46	33	41	39	415	60	48	52	160	575
Zunahme 1880—81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—	—	—	14	69
Abgang „	7	2	10	5	3	4	6	1	4	4	1	1	4	6	58	—	1	1	2	60
Die Schüler waren																				
a) dem Bekenntnis nach																				
1) Evangelische (u. Dissidenten)	23	16	28	38	15	31	29	19	29	29	26	23	37	41	384	54	43	42	139	523=81,21%
2) Katholiken	2	—	4	2	3	5	2	7	4	3	7	8	10	6	62	3	7	4	14	77=11,96%
3) Israeliten	—	—	—	1	1	2	1	3	1	2	5	—	5	2	24	8	7	6	21	44= 6,83%
b) der Heimat nach																				
1) Deutsche																				
α. Einheimische	16	12	23	30	14	34	25	27	33	31	37	30	34	38	353	55	48	50	153	563=87,42%
β. Auswärtige	8	4	9	10	5	4	6	2	1	3	1	3	6	1	57	4	—	2	6	74=11,49%
2) Ausländer	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—	1	7= 1,09%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa, 1	IIIa, 2	IIIb, 1	IIIb, 2	IV, 1	IV, 2	V, 1	V, 2	VI, 1	VI, 2	VII	VIII	IX
c) dem Alter nach 1) im Durchschnitt alt am 1. Jan. 1880 (nach Jahr und Monat)	19. 6 (einh. 19. 2, ausw. 20.)	18. 8 (einh. 18. 6, ausw. 19. 7)	17. 3	15. 10	14. 6	14. 11	13. 9	13. 6	12. 5	12. 5	11. 4	11. 7	10. 6	10. 6	9. 6	8. 1	7. 1
2) der älteste Schüler der Kl. zählte	22. 2	23. 3	20. 5	17. 9	17. 1	16. 10	15. 5	15. 5	14. 1	15.	14.	14.	14.	12. 5	10. 10	10. 3	8. 1
der jüngste . .	17. 9	16. 9	15. 6	14. 2	13. 8	13. 7	12. 2	12. 6	11. 2	11. 3	10. 1	10. 3	9. 4	8. 8	7. 8	6. 11	6

Im vorhergehenden Schuljahre betrug der Prozentsatz für Evangelische (u. s. w.), Katholiken, Israeliten bez. 82,4 %, 12 %, 5,6 %; für Einheimische, Auswärtige, Ausländer bez. 88 %, 10,96 %, 1,04 %.

Von den abgegangenen Schülern sind in schärferer oder milderer Form entfernt worden 9; mehreren anderen wurde um ihrer eigenen Entwickelung willen der Rat, eine andere Schule zu besuchen, erteilt. Mit dem *Freiwilligenzeugnis* verließen die Anstalt 5 Schüler.

Am *hebräischen Unterricht* nahmen teil aus I im Sommer 11, im Winter 6, aus IIa erst 7, dann 6; am *Englischen* in I je 5, in IIa S. 9, W. 5; in IIb S. 30, W. 23; am fakultativen *Zeichenunterricht* der oberen Klassen im S. 60, im W. 54, zuletzt, namentlich des kirchlichen Religionsunterrichtes wegen, nur 34; aus IV bis VI waren dispensiert 7.

Vom *evangelischen Religionsunterricht* waren auf Grund der Ministerialverfügung vom 29. Febr. 1872 (Wiese, Gesetze ²I, 64) entbunden aus IIb 7; IIIa, 1 3; IIIa, 2 2; IIIb, 1 7; IIIb, 2 5; IV, 1 und 2 je 1, zusammen 26.

Vom *Turnen* waren, teilweise nur für eine bestimmte Zeit, aus den Klassen I—VI 82, aus VII VIII 14 Schüler auf Grund ärztlicher Bescheinigung beurlaubt. Am *Singen* waren von I—VI nicht beteiligt 122, aus VII ein Schüler.

Zum Sommertermin wurde das mündliche *Abiturientenexamen* unter dem Vorsitze des unterzeichneten Gymnasialdirektors als Königlichen Kommissars am 3. und 4. August 1880 abgehalten, nachdem die Schriftarbeiten in der Woche vom 5. bis 10 Juli angefertigt waren. Die mündliche Prüfung des Winterhalbjahrs am 28. Febr. und 1. März 1881, welcher die Klausurarbeiten vom 7. bis 12. Februar vorangegangen waren, leitete Herr Provinzialschulrat Dr. Höpfner. Das Kuratorium vertrat in beiden Fällen Herr Beigeordneter Dr. George; als stimmberechtigtes Mitglied war auch der Königliche Kompatronatskommissar Herr von Carnap anwesend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Reife erhielten folgende 15 Abiturienten zugesprochen:

Laufende Nr. seit 1824.	Name.	Geburtsort.	Alter.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Jahre des hiesig. Schulbesuches: in der Vorschule	im Gymnasium	davon in Prima	Erwählter Beruf.
a) im Sommer										
379.	*Hermann Krafft*	Elberfeld.	19¼	ref.	Pastor.	Elberfeld.	3	10	3	Theologie.
380.	*Alexander Semler*	Elberfeld.	17¾	luth.	Kaufmann.	Elberfeld.	—	9	2½	Rechte.
381.	*Friedrich Engel*	Dörrenbach, Kr. St. Wendel.	21⅓	ev.	Superintendent.	Dörrenbach.	—	2¾	2½	Theologie und Philologie.
382.	*Hermann Wiebel*	Elberfeld.	19⅚	ev.	Kaufmann.	Elberfeld.	—	10	2½	Theologie.
383.	*Georg Stambke*	Elberfeld.	19	ev.	Kgl. Eisenbahn-Direktor.	Elberfeld.	—	7	2	Maschinentechnik.
384.	*Leopold Wunsch*	Haan, Kr. Mettmann.	20⅓	ref.	Dr. med., prakt. Arzt. †	Elberfeld.	—	9½	2	Theologie.
b) zu Ostern										
385.	*Johannes Prüßmann*	Remscheid, Kr. Lennep.	19	ev.	Pastor.	Remscheid.	—	5	3	Rechte und Geschichte.
386.	*Julius Caesar*	Emmerich, Kr. Rees.	20	ref.	Premierlieutn. a. D. u. Steuerempf.	Elberfeld.	—	6½	2½	Rechte.
387.	*Ernst Saurenhaus*	Elberfeld.	21⅓	ref.	Brauereibesitzer.	Elberfeld.	4½	11½	3	Medizin.
388.	*Karl Ebermaier*	Elberfeld.	18½	ref.	Oberprokurator. †	Elberfeld.	1½	9½	2	Rechte.
389.	*Paul Kirberg*	Elberfeld.	18½	ref.	Kaufmann.	Elberfeld.	—	6	2	Theologie und Philologie.
390.	*Hugo Flamm*	Rheydt bei M.Gladbach.	19½	kath.	Gastwirt. †	Rheydt.	—	2½	2	Rechte.
391.	*August Remy*	Ratingen, Kr. Düsseld.	20½	ev.	Bürgermeister.	Pfalzdorf, Kr. Kleve.	—	8½	2	Forstwissenschaft.
392.	*Adolf Lucas.*	Elberfeld.	18⅔	ref.	Kaufmann.	Elberfeld.	2½	9½	2	Rechte.
393.	*Alexander Pagenstecher*	Elberfeld.	19¼	luth.	Dr. med., prakt. Arzt. †	Elberfeld.	2	9½	2	Medizin.

Vom mündlichen Examen waren Stambke, Prüßmann und Ebermaier entbunden worden.

Als Aufgaben wurden bearbeitet:

1. In Religionswissenschaft: Für das Sommerhalbjahr: Die Lehre der Reformatoren vom Glauben und den guten Werken (conf. August. art. 20) mit Schriftbeweis; — für das Wintersemester: a) ev. Die Stellung des Christen zu den Gütern dieser Welt nach der Schrift, unter Berücksichtigung der Haupterscheinungen des Mönchstums; b) kath.: Kurze Darstellung der Unterscheidungslehren der griechischen und katholischen Kirche und der Vereinigungsversuche zu Lyon, Ferrara, Florenz.

2. Deutscher Aufsatz: S.: Herders Einfluß auf Goethe. — W.: Durch welche Mittel hat Schiller in seiner Trilogie Wallenstein den Helden „auch unserm Herzen menschlich näher gebracht"?

3. Lateinischer Aufsatz: S.: Caesaris percussores num rei p. Romanae profuerint quaeritur. — W.: Atheniensium opes ipsorum opera esse attritas ac deletas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mathematische Arbeit: S.: a) Ein Dreieck soll konstruiert werden aus einer Seite c, einem anliegenden Winkel β und aus der Differenz der Höhen, welche auf die diesen Winkel einschließenden Seiten gefällt sind, $d = h_c - h_a$. b) Von einem rechtwinkeligen Dreieck ist gegeben die Hypotenuse c und ein spitzer Winkel α. Man soll die Seite und den Inhalt des gleichseitigen Dreiecks finden, welches in das rechtwinklige so gezeichnet ist, daß eine Seite vom Scheitel des rechten Winkels an auf der größeren Kathete und der dieser Seite gegenüberliegende Winkelpunkt auf der Hypotenuse liegt. $c = 60$, $\alpha = 40^0$. c) In welchem Verhältnis steht das Volumen eines quadratischen Cylinders, d. h. eines solchen, dessen Axenschnitte Quadrate sind, zu dem eines Kegels, dessen Axenschnitte reguläre Dreiecke sind, wenn beide Körper gleiche Oberflächen haben? d) Eine 8 gliedrige arithmetische und eine 4 gliedrige geometrische Reihe beginnen mit 1 und stimmen in ihren letzten Gliedern überein. Die Summe der geometrischen Reihe ist um 21 größer als das letzte Glied der arithmetischen. Wie heißen die beiden Reihen? — W.: a) Ein Dreieck durch eine Linie zu halbieren, welche auf einer Seite senkrecht steht. b) Diophantische Gleichung. A will an B 9 Mark bezahlen; A hat aber nur Fünffrankenstücke zu 4 Mark, B nur Kronenthaler zu 4,70 Mark. Wie viel Fünffrankenstücke muß A an B geben und wie viel Kronenthaler muß B an A zurückzahlen, wenn keiner von beiden mehr als 50 Stück seiner Münzsorte bei sich hat? c) Von einem Dreieck kennt man eine Seite = 18,3 cm, eine andre Seite = 28,6 cm, und den Radius des umschriebenen Kreises = 20,4 cm. Man sucht die Winkel und die dritte Seite. d) Eine Kugel hat einen Radius von 45,6 cm; sie wird durch eine Ebene geschnitten. Wenn nun der senkrechte Abstand dieser Ebene vom Centrum der Kugel 21,1 cm beträgt, welches Volumen hat alsdann das kleinere Segment? Welches ist die Oberfläche der zugehörigen Kalotte?

5. Hebräischer Text: S.: Richter 14, 5—9. — W.: Exodus 32, 1—6.

---

3. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die Gymnasialbibliothek (unter Verwaltung des Prof. Dr. *Crecelius*) erhielt folgende Zuwendungen: Vom K. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten: 1. Fortsetzung von Kuhns Zeitschrift; 2. Grammatici Latini ex rec. H. Keilii vol. VII. — Vom K. Provinzial-Schulkollegium: 1. R. Napp, die Argentinische Republik (Buenos-Aires 76); 2. Monatschrift für deutsche Beamte, 4. Jahrgg.; 3. Hölzermann, Lokaluntersuchungen, die Kriege der Römer und Franken betr. (Münster 1878); 4. mehrere akademische Schriften von verschiedenen preußischen Universitäten.

Von den Herren: 1. Oberlehrer Dr. Adolph seine Abhandlungen: a) Über Insectenflügel, b) Über abnorme Zellenbildungen einiger Hymenopterenflügel (Halle 1880). — 2. Cand. theol. Birnbach: *Ἀθηναῖς, ἐφημερὶς τῶν νέων* (1877). — 3. Aug. Frickenhaus: a) V. v. Zuccalmaglio, Altenburg im Dhünthale, Festbeitrag; b) Bayerle, die kathol. Kirchen Düsseldorfs, 1844; c) Brüning, die Gerichtsverfassung der Stadt und des Landgerichts-Bezirks Elberfeld, 1835; d) Protokoll über die Einsetzung des Handelsgerichts in Elberfeld 1813; e) die Helden der Republik und Bürger und Bauern am Niederrhein, 1851; f) R. F. Grau, Ursprünge und Ziele unserer Kulturentwickelung, 1875; g) G. Knauer, der Himmel des Glaubens, 1877; h) L. Bender, Geschichte der vormaligen Herrschaft Hardenberg 1879; i) v. Recklinghausen, Reformationsgeschichte I. II. — 4. Dr. Gantter: a) Der Schriftwart, Zeitschrift für Stenographie (Fortsetzung); b) W. Schmitz, das Verso des Fragments von Valenciennes (Sonderabzug). — 5. Dr. A. Zahn in Stuttgart: a) Joh. Wichelhaus, Akad. Vorlesungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über das N. T., herausgegeben von Dr. A. Zahn, 2 Bände, 1875 f.; b) ders., Akad. Vorlesungen über bibl. Dogmatik. 1875. — Von Frau Witwe Dr. Souchay in Frankfurt a. M. 2 Werke ihres † Gatten Dr. Ed. Souchay: a) Deutschland während der Reformation, 1868; b) Geschichte der deutschen Monarchie, 4 Bde. 1861 ff. — Von der Verlagshandlung von Julius Fricke in Halle: Voigt, Mitth. über das Unterrichtswesen Englands und Schottlands, 1863. — Angeschafft wurden die Fortsetzungen der im Progr. 1880 S. 19 verzeichneten Zeitschriften und Werke, wozu inzwischen noch gekommen sind: Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte, u. Goedeke, Grundriß; außerdem: Andocidis Orat. ed. Blass; Aristotelis Eth. Nicom. ed. Fr. Susemihl; Comicorum Atticoum fragm. ed. Th. Kock I.; Eudociae Violarium ed. J. Flach; Hesychii Milesii de viris illustr. lib. rec. J. Flach; Keller, Epilegomena zu Horaz, III.; Q. Horatius Flaccus von Luc. Müller; Lycophronis Alexandrea rec. G. Kinkel; Nicephori opusc. histor. ed. de Boor; Pindars Siegesl. erkl. v. Fr. Mezger; Plauti Captivi von Sonnenschein; Langen, Beitrag zur Kritik und Erklärung des Plautus; Poetae Latini minores rec. A. Baehrens II.; Pomponii Melae de chorogr. l. 3 ed. C. Frick; Sophokles Antigone v. M. Schmidt; Theognidis reliq. ed. I. Sitzler; Thucydides rec. H. van Herwerden 4; Griechische Grammatik von G. Meyer; Haase Vorlesungen üb. lat. Spr. II. herausgeg. v. H. Peter; Philologische Untersuchungen von Wilamowitz I.; Lehmann, die tachygraphischen Abkürzungen; F. W. Ritschl v. Ribbeck I.; Lessing von Danzel und Guhrauer, 2. Aufl. 2 Bde.; Lessings Laokoon v. H. Blümner; Wilmanns, Kommentar z. Preuß. Schulorthographie; A. Ebert, allg. Gesch. d. Literatur d. Mittelalters im Abendlande II.; Cuno, Vorgeschichte Roms I. die Celten (1878); Brockmann, Lehrb. d. elementaren Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie (1875—80); W. Engelmann, Bibl. Script. Classic. I.; F. Cuiacii Commentarii (Col. 1575 u. 1592) u. Observat. et Emendat. l. 18—24 (Col. 1587). — Es verdient dankende Erwähnung daß Dr. Napp sich der Mühewaltung unterzogen hat, den historischen Teil der Bibliothek zu revidieren und die Katalogisierung zu vervollständigen.

2. Für das Archiv wurden erworben außer den Fortsetzungen der Zeitschriften (Centralblatt für die preußische Unterrichts-Verwaltung, Tägl. Anzeiger usw.), der deutschen Schulgesetzsammlung von E. Keller, der Verhandlungen der Direktorenversammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen, Bd. 5—7, noch Hesse, Beiträge zur Geschichte der Universität Duisburg, Duisburg 1879; G. Richter, die rechte Methode des akademischen Studiums, Jena 1880; Anweisung zur Desinfection, 2. A. Oberhausen 1880; R. Pilger, über das Verbindungswesen auf norddeutschen Gymnasien, Berlin 1880; C. Bruhns, logar.-trig. Handbuch, Leipzig 1870. — An Geschenken gingen ihm zu: 1) von Herrn Realschuldirektor Dr. *Schacht* das einzige noch vorhandene Exemplar des ersten Programmes unserer Anstalt — sie wird in ihm als ‚Recktoratschule' bezeichnet — vom 15. Oktober 1818. Bouterwek war es unbekannt geblieben, und seine Existenz war nur durch das Wort im Anfang der Schulschrift von 1819 zu erschließen; — 2) vom Oberbürgermeisteramt Barmen: der Verwaltungsbericht der Stadt Barmen für 1879; — 3) vom Bergischen Geschichtsverein: dessen Zeitschrift, Band 16. —

3. Für die Schülerbibliothek, verwaltet vom ord. G.-L. Dr. *Martens,* wurden neu angeschafft: Fontane, Th. Der deutsche Krieg von 1866. 2. Aufl. 2 Bde. 1871; Der Krieg gegen Frankreich 1870/71. 2 Bde. 1873—75. — Stacke, L. Deutsche Geschichte. I. Bd. 1880. — Bender, H. Rom und Römisches Leben im Alterthum. 1879. — Goethes Iphigenie erklärt von Vockeradt. 1880. — Herders Werke. Zwanzigster Teil, herausgeg. von Düntzer. Hempel. — Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide und seiner Schüler von R. Bechstein. 1879. — Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide von F. Hornemann. 1881. — Schmidt, B. Kurzgefaßte latein. Stilistik. 1880. — Dürr, F. Der Römische Circus und die Circusspiele. 1878. — Becker, K. F. Erzählungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus der alten Welt, herausg. von H. Masius. 1881. — Osterwald, K. W. Erzählungen aus der alten deutschen Welt für Jung und Alt. 13 Bde. 1874—78.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, denen Dr. *Lenz* und Dr. *Adolph* vorstanden, erfuhren Zuwachs durch den Erwerb einer Sammlung stereometrischer Modelle; eines Heliostaten mit 2 Einsätzen; das zerlegbare Papiermaché-Modell eines menschlichen Leichnams; außerdem verschiedener chemisch-phyikalischen Verbrauchsgegenstände; ferner der 2. Abteilung des Werkes von Baers, Types principaux des différentes races humaines, St. Petersburg 1879; Behrens' Botanik; des Atlas der Botanik von Dodelport, I; der Physik von Koppe. Herr Restaurateur *Krieger* in Haan schenkte ein Stück halbfossilen Holzes.

5. Der geographische Apparat, unter der Leitung des Oberlehrers *Gebhard* stehend, wurde durch folgende Ankäufe erweitert: Roma vetus von Reinhard; Kiepert, Das römische Reich; Berghaus, Afrika; Kiepert, Politische Karte Asiens; Möhls Karte Deutschlands, herausgegeben von Keil; Gerster, Geographische Anschauungslehre.

6. Die Sammlungen für den Zeichen- und Gesangunterricht, unter der Aufsicht des technischen Lehrers *Weber*, wurden durch folgende Ankäufe vermehrt: I. Archiv für ornamentale Kunst von Gropius. — Grundriß der Kunstgeschichte von Köstlin. — Weishaupt, Linearzeichnen Abteilung IV. — Zeichenhalle, Jahrgang 1880. — Einige Holz- und Drahtmodelle. — Meisterwerke der Holzschneidekunst, Jahrgang 1880. — Fliesen, Schattenkonstruktion. — II. Partitur und Stimmen zu Lachner: Macte imperator — Petersen: Te deum — Rob. Franz: 3 Lieder — Dregert: op. 31 — Richter: op. 54 — Riedel: Heft II. — Haydn: Kindersymphonie. — Partitur und Stimmen zu Richter: op. 50. — Nur Stimmen zu Engel: Psalm 81. — Herr *H. Müller* schenkte seine Kantate zur Jubelfeier der Realschule hier. —

Für eine weitere Ausschmückung unserer Aula, die noch keine Büste des Kaisers oder eines seiner Vorfahren besitzt, hat ein erprobter Freund des Gymnasiums 100 *M.* geschenkt, die als Grundstock einer anzusammelnden Summe einstweilen verzinslich angelegt worden sind. Endlich übergab der Abiturient *A. Remy* dem Direktor 50 *M.* zu beliebiger Verwendung im Interesse der Schule. Herzlicher Dank sei den freundlichen Spendern allen auch an dieser Stelle dargebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der eingeführten Lehrbücher. (Für das Schuljahr 1881—1882.) a. Gymnasialklassen.

Lehrgegenstand.	Prima.	Sekunda A u. B.	Tertia A u. B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
1. **Religionslehre.** a. evangelische.	Bibel. — Nov. test. graece. (Ausg. v. Buttmann od. die ed. academ. v. Tischendorf.) Hollenberg, Hilfsbuch.	wie I.	Bibel.	Bibel. Bibelatlas (Braselmann).	Zahn, bibl. Historien, Ausg. B.	wie V.
b. katholische	Dubelmann, Leitfaden.	Dubelmann, Leitfaden.	Dubelmann, Leitfaden.	Dubelmann, Leitfaden.	Overberg, bibl. Gesch., bearb. von Erdmann. Diözesan-Katechismus.	wie V.
c. israelitische.		Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Levy, bibl. Geschichte. Hebr. Gebetbuch.			Levy, bibl. Geschichte u. Auszug aus dem Gebetbuche.	
2. **Deutsch.**	Schauenburg-Hoche, Lesebuch.	Schauenburg-Hoche, Lesebuch.	Hopf-Paulsiek, Lesebuch II, 1.	Hopf-Paulsiek, Lesebuch I, 3.	Hopf-Paulsiek, Lesebuch I, 2.	Hopf-Paulsiek, Lesebuch I, 1.
				Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.		
3. **Lateinisch.**[1]	Ellendt-Seyffert, Gramm. Seyffert, Materialien für I.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Seyffert, Übungsb. für II. Seyffert, palaestra Musarum.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Haacke, Aufg. für III. u. IV. Seyffert, palaestra Musarum.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Ostermann, Übungsb. für IV. mit Vocabularium.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Ostermann, Übungsb. für V. mit Vocabularium.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Ostermann, Übungsb. für VI. mit Vocabularium.
4. **Griechisch.**[1]	Koch, Grammatik.	Koch, Grammatik. Böhme, Übungsbuch.	Koch, Grammatik. Wesener II.	Koch, Grammatik. Wesener I.		
5. **Hebräisch.**[1]	Hollenberg, hebr. Schulb. Gesenius, hebr. Leseb.	Hollenberg, hebr. Schulb.		6. **Englisch.**[1]	I. Herrig, the British Classical Authors. Gesenius, Elem.-Buch.	II A B. Gesenius, Elem.-Buch.
7. **Französisch.**[1]	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik.	Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Chrestomathie.	Plötz, Elementargramm.	Plötz, Elementargramm.	
8. **Geschichte und Geographie.**[2]	Herbst, Hilfsbuch I—III.	Herbst, Hilfsbuch I. Daniel, Leitfaden.	Eckertz, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden.	Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.
9. **Mathematik und Rechnen.**	Mehler, Hauptsätze. Heis, Sammlung von Aufgaben. Bremiker, 5stellige Logarithmen.		Mehler, Hauptsätze. Heis, Sammlung v. Aufg.	Schellen, Rechenaufg. I.	Schellen, Rechenaufg. I.	Schellen, Rechenaufg. I.
10. **Naturwissenschaft.**	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	noch nicht bestimmt.		s. III.	s. III.
11. **Singen.**	„Lobet den Herrn." 3. A. Erk-Greef, Sängerhain 2, 3. und Chorlieder.	wie I.	wie I.	wie I. Widmann St. V u. VI.	„Lobet den Herrn." 3. A. Erk-Greef, Sängerhain 1. Widmann St. III u. IV.	wie V., außerdem Widmann St. II.
12. **Turnen.**	Die Vorturner: Bernhardt-Greeven, Merkbüchlein, neu bearbeitet von Engel.					

[1] Ferner Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nötigen Wörterbücher. Empfohlen werden für das Griechische Benseler (6,75 M.), für das Lateinische Georges oder Heinichen (Lat.-D. 6 M., D.-Lat. 5 M.), für das Französische Plötz (2 Teile, jeder zu 3,50 M.), für das Hebräische Gesenius.

[2] Außerdem die erforderlichen Atlanten: Kiepert u. Wolff, hist. Schulatlas (3,60 M.); Spruner desgl. (geb. 8,80 M.); Putzger desgl. (1,50 M.); Meyer, Atlas zur deutschen Gesch., Essen 1880 (2,80 M.); Kiepert, Atlas antiquus (5 M.). — Adami-Kiepert, Schulatlas (5 M.); O. Richter, Atlas f. höh. Schulen, Glogau 1881 (3,50 M.); Andree-Putzger, Gymnasialatlas (3 M.); für die unteren Klassen: Kiepert, kleiner Schulatlas; Lange, Volksschulatlas; Andree desgl. (je 1 M.)

b. Vorschulklassen.

Lehrgegenstand.	Septima.	Oktava.	Nona.
1. **Deutsch.**	Paulsiek, Lesebuch für VII.	Paulsiek, Lesebuch für VIII.	Haesters, Fibel für Schreibleseunterricht. Paulsiek, Lesebuch für VIII.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.		
2. **Rechnen.**	Schellen, Rechenaufg. I.	Hentschel, Aufgaben I. 1.	
3. **Singen.**	„Lobet den Herrn." Widmann Stufe I. Vorstufe z. Erks Sängerhain.	„Lobet den Herrn."	

II. 1. Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden:
a. Sommersemester 1880. (Hauptplan.)

(. .) bezeichnet Lektionen, welche nicht das ganze Halbjahr hindurch erteilt sind, * Hospitierstunden der Probekandidaten.

№	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-Klassen. I a.	I b.	II a.	II b.	III a, 1.	III a, 2.	III b, 1.	III b, 2.	IV, 1.	IV, 2.	V, 1.	V, 2.	VI, 1.	VI, 2.	Vorschul-Klassen. VII.	VIII.	IX.	Zusammen.
1	Prof. Dr. A. Eberhard, Direktor.		6 Griech. 2 Hor.	2 Hor.																10
2	Prof. Dr. W. Crecelius, Oberl., Bibliothekar.	Ia.	6 Lat. 2 Hebr.		8 Lat. 2 Hebr.															18 + 2
3	W. Gebhard, Oberlehrer.	Ib.	3 Gesch. u. Geogr.	3 GschG. 6 Lat.	2 Lat. 3 GschG.		2 Ovid.													19
4	Dr. F. Zange, Oberlehrer.	III a. 1	2 Rel. 3 Dtsch.	3 Dtsch.			2 Rel. 8 Lat.								3 Rel.					21
5	Dr. G. Plötz, Oberlehrer.		2 Frz. 2 Engl.	2 Frz.	2 Frz. 2 Engl.	2 Engl.		3 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Franz.											21
6	vacat.																			—
7	W. Velten, ord. Gymn.-Lehrer.		Beurlaubt.																	—
8	O. Lutsch, ord. Gymn.-Lehrer.	II b.				3 Dtsch. 2 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.			6 Griech. 2 Lat. Di.				2 Geogr. 3 Rel.							21
9	Dr. Chr. Baier, ord. Gymn.-Lehrer.	II a.		6 Griech.	6 Griech. 1 Pr.-L.	8 Lat.	3 Math.													23 + 1
10	Dr. Chr. Herwig, ord. Gymn.-Lehrer.	III b, 1.	2 Turnen. 2 T. d. Vorturner.		3 Dtsch.	6 Griech.	2 Turnen.		8 Lat.		(2 Turnen).									23 (25)
11	R. Rodenbusch, ord. Gymn.-Lehrer.	IV, 2.				2 Franz.	3 Franz.			3 Franz.	3 Franz.	10 Lat. 3 Franz.								24
12	Dr. L. Martens, ord. Gymn.-Lehrer, Verwalt. d. Schüler-Bibliothek.	III a, 2.						10 Lat.				2 Rel. 6 Griech.								18 + 2
13	Dr. K. Fuhr, ord. Gymn.-Lehrer.	IV, 1.					2 Dtsch. 6 Griech. 3 GschG.				10 Lat.			2 Geogr.						23
14	Dr. G. Graeber, ord. Gymn.-Lehrer.	VI, 1.								2 Rel. 8 Lat.					12 Lat. u. Dtsch.					22
15	Dr. V. Trentepohl, wiss. Hülfslehrer.	V, 1.											13 Lat. u. Dtsch. 4 Franz.	3 Rel. 4 Franz.						24
16	Dr. H. Klammer, wiss. Hülfslehrer.		Vertretung für beurlaubte Lehrer von IIa bis VI.					6 Griech. 2 Dtsch.				2 Turn. 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.			2 Turnen.	2 Geogr.				19 + . .
17	Dr. E. Lenz, Probekandidat u. wiss. Hülfslehrer.	III b, 2.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Phys.	1 Phys.		3 Math.		3 Math. 1 Nat.	3 Math. u. Rech.	3 Math. u. Rech.								27
18	Dr. F. Seitz, desgl.	V, 2.								2 Dtsch. 2 L. Di.	6 Griech.			12 Lat. u. Dtsch.						22
19	K. Kirchner, desgl.	VI, 2.								6 Griech 3 GschG.						13 Lat. u. Dtsch.				22
20	Dr. W. Rothstein, Lic. th., cand. min. wiss. Hülfslehrer.				2 Rel.	2 Rel.			2 Rel. 2 Dtsch. 3 GschG.		2 Rel. 2 Dtsch. 3 GschG.				2 Geogr.	3 Rel.				23
21	G. Müller, Realoberl., desgl.		4 Math.			(4 Math.)														4 (8)
22	Dr. J. Karrass, Reall., desgl.					4 Math.														4
23	Dr. E. Waldschmidt Gw. Sch. L., desgl.								3 Math. 1 Nat.											4
24	A. Weber, techn. Lehrer.		2 Zeichnen. 5 Singen (in Cöten).						2 Zeichnen.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schreiben. je 2 Zeichnen. 2 Singen.		2 Zeich. 2 Singen.	2 Zeich 2 Singen	2 Relig. 1 Singen.			32
25	F. Hüssen, Vorschullehrer.	VII.											3 Rechn.	3 Rech.		2 Schrb.	13 Dtsch. u. Schrb. 6 Rechn. 1 Heimk.			28
26	P. Moormann, Vorschullehrer.	IX.													4 Rechn.	4 Rechn.			12 Lesen u. Schrb. 6 Rechn. 2 Relig.	28
27	K. Keller, Vorschullehrer.	VIII.													2 Schrb.		2 Turnen.	15 Dtsch. u. Schrb. 6 Rechn. 2 Rel. 1 Singen.		28
28	Kaplan H. Flecken int. kath. Religionsl.		2 Religionslehre.				2 Relig.						2 Relig.							6
29	Rab. Dr. Z. Auerbach isr. Religionslehrer		2 Religionslehre.								2 Relig.									4
30	Vlksschl. A. Franken kath. Rel.-L. d. Vorkl.																2 Religionslehre.			2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. 1. Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden:
b. Wintersemester 18⁸⁰/₈₁.

№	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-Klassen. I a.	I b.	II a.	II b.	III a, 1.	III a, 2.	III b, 1.	III b, 2.	IV, 1.	IV, 2.	V, 1.	V, 2.	VI, 1.	VI, 2.	Vorschul-Klassen. VII.	VIII.	IX.	Zusammen
1	Prof. Dr. A. Eberhard, Direktor.		6 Griech. 2 Hor.	2 Hor.																10
2	Prof. Dr. W. Crecelius, Oberlehrer, Bibliothekar.	I a.	6 Latein. 2 Hebr.	6 Griech.	2 Hebr.															16 + 2
3	Prof. W. Gebhard, Oberlehrer.	Ib.	3 Gesch. u. Geogr.	3 GschG. 6 Latein.	2 Lat. Di. 3 GschG.		(2 Lat. Di.)													17 (19)
4	Dr. F. Zange, Oberlehrer.	III a, 1.	2 Relig. 3 Dtsch.	3 Dtsch.			8 Lat. 2 Relig.													18
5	Dr. G. Plötz, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	2 Engl.		3 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Franz.											21
6	Dr. E. Adolph, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 1 Phys.		3 Math. 2 Natg.	3 Math. 1 Natg.		3 Rechn. u. Math.									23
7	O. Lutsch, Oberlehrer.	II b.				2 (1) Dtsch. 8 Lat.			6 Griech.		2 Relig.		3 Relig.							21 (22)
8	W. Velten, ord. Gymn.-Lehrer.		Beurlaubt.																	—
9	Dr. Chr. Baier, ord. Gymn.-Lehrer.	II a.			8 Lat. 6 Griech. (1 Prv.L.)	2 Lat. D. 3 GschG.	2 Dtsch.													21 (22)
10	Dr. Chr. Herwig, ord. Gymn.-Lehrer.	III b, 1.	2 Vorturner-Turnen; 2 Turnen.		3 Dtsch.	6 Griech.			8 Lat.											21
11	R. Rodenbusch, ord. Gymn.-Lehrer.	IV, 2.				2 Franz.	3 Franz.			3 Franz.	3 Franz.	10 Lat. 3 Franz.								24
12	Dr. L. Martens, ord. Gymn.-Lehrer, Verwalter der Schüler-Bibl.	III a, 2.						10 Lat.		(3 Gesch. u. Geog.)		2 Relig. 6 Griech.								18 (21) + 2
13	Dr. K. Fuhr, ord. Gymn.-Lehrer.	IV, 1.					6 Griech. 3 GschG.				10 Lat. 2 Dtsch.			2 Geogr.						23
14	Dr. G. Graeber, ord. Gymn.-Lehrer.	VI, 1.								2 Relig. 8 Lat.					3 Relig. 10 Lat.					23
15	Dr. H. Klammer, ord. Gymn.-Lehrer.							6 Griech. 2 Dtsch.	2 Lat.			2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr. 2 Turnen.		2 Turnen.					21
16	Dr. V. Trentepohl, wiss. Hülfslehrer.	V, 1.											12 Lat. u. Dtsch. 4 Franz.	3 Relig. 4 Franz.						23
17	Dr. E. Lenz, Probekandidat und wiss. Hülfslehrer.	III b, 2.		4 Math.	4 Math. 1 Phys.		3 Math. 2 Natg.		2 (4) Turnen.	3 Math. 1 Natg.		3 Rechn. u. Math.								23 (25)
18	Dr. F. Seitz, desgl.	V, 2.								2 Lat. Di. 2 Dtsch.	6 Griech.			12 Lat. u. Dtsch.						22
19	K. Kirchner, desgl.	VI, 2.		* 2 Hor.						6 Griech.	3 Gesch. u. Geog.					13 Lat. u. Dtsch.				22 + 2
20	Lic. Dr. W. Rothstein, cand. min., desgl.		* 1 Griech.		2 Rel.	2 Rel.	* 1 Lat.		2 Rel. 2 Dtsch. 3 GschG.						3 Dtsch. 2 Geogr.	3 Rel. 2 Geogr.				21 + 2
21	Dr. E. Napp, Probekandidat.			* 2 Gsch. u. Geog.			2 Lat. Di.			3 Gesch. u. Geog.										5 + 2
22	A. Weber, techn. Lehrer.		2 Zeichnen. 5 Singen (in Cöten).						2 Zeichnen.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schreiben. je 2 Zeichnen. 2 Singen.		2 Zeich. 2 Singen.	2 Zeich. 2 Singen.	2 Relig. 1 Singen.			32
23	F. Hüssen, Vorschullehrer.	VII.											3 Rechn.	3 Rechn.		2 Schrb.	13 Dtsch. u. Schrb. 6 Rechn. 1 Heimk.			28
24	P. Moormann, Vorschullehrer.	IX.													4 Rechn.	4 Rechn.			12 Lesen u. Schrb. 6 Rechn. 2 Relig.	28
25	K. Keller, Vorschullehrer.	VIII.													2 Schrb.		2 Turnen.	15 Dtsch. u. Schrb. 6 Rechn. 2 Relig. 1 Singen.		28
26	Kaplan H. Flecken, int. kath. Religionsl.		2 Religionslehre.				2 Relig.						2 Relig.							6
27	Rab. Dr. Z. Auerbach, isr. Religionslehrer.		2 Religionslehre.								2 Relig.									4
28	Vlksschl. A. Franken, kath. R.-L. d. Vorsch.																2 Religionslehre.			2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. 2. Übersicht der in den Gymnasial-

Lehrgegenstand.	Prima A.	Prima B.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
1. Religionslehre. a. für die evangelischen Schüler.	Prima A u. B (kombiniert): Schwerere Abschnitte aus den Briefen Pauli. Kirchengeschichte. Teile der Glaubenslehre. Repet. des Katechismus (nach den Konfessionen) und der Kirchenlieder. 2 St.		Leben Pauli; Galaterbrief gelesen und erklärt; kursorisch und mit Auswahl gelesen: Epheser- und Philipperbrief u. Stücke aus den Korintherbriefen. (Für die letzteren 3 künftig einer der großen Propheten.) Hauptpunkte der Lehre Pauli besonders nach dem Galaterbrief. 2 St.	Einleitung in das Alte Testament. Die Apostelgeschichte I. Tl. gelesen und erklärt. (Künftig S. Leben Jesu nach den Synoptikern; W. Ap.-Gesch. 13 ff. Orientierende, rasche Lektüre der leichteren Briefe.) Erörterungen theologischer Grundbegriffe. 2 St.
b. für die katholischen Schüler.	Glaubenslehre und damit verbunden Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der mittleren und neueren Zeit. Erklärung alter Kirchenhymnen. Übersicht über die heiligen Schriften des N. T. 2 St.			
c. für die israelitischen Schüler.				Glaubenslehre, zweiter
2. Deutsch.	Schillers schwerere kulturhistorische Gedichte. Sein Leben mit anschließender (Privat-) Lektüre der Hauptwerke. Jungfrau von Orléans, Wallenstein, Abh. über das Pathetische. Goethes Iphigenie. Leben von Lessing und von Goethe verbunden mit (Privat-) Lektüre der hervorragendsten Schriften. Lessings Em. Galotti, Nathan, Abh. über die Fabel, Hamburg. Dramaturgie unter Heranziehung der betreffenden Stellen aus Aristoteles Poetik. Das Notwendigste aus der formalen Logik. Monatlich ein Aufsatz.[1]) 3 St.	Lehre vom Stil und rhetorische Übungen (im Anschluß an Laas); Literaturgeschichte bis Lessing unter Lektüre entsprechender Abschnitte aus dem Lesebuche von Schauenburg - Hoche I und aus den Originalen: Klopstoks Oden, Goethes Egmont, Schillers Don Carlos; dazu Schillers Briefe über Don Carlos und die Abhandlung über Egmont; Lessings Laokoon. — Disponierübungen; vierwöchentlich ein Aufsatz.[2]) 3 St.	Goethes Götz von Berlichingen; Priv. Goethes Egmont und Lessings Minna von Barnhelm; Nibelungen, Lieder Walthers v. d. Vogelweide nach dem Lesebuche von Schauenburg - Hoche I. — Repetition der mittelhochdeutschen Formenlehre; Vorträge; Disponierübungen; vierwöchentlich ein Aufsatz.[3]) 3 St.	Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Auswahl aus dem Nibelungenliede (nach dem Lesebuche von Schauenburg-Hoche I). Mittelhochdeutsche Formenlehre; Disponierübungen; Vorträge; vierwöchentlich ein Aufsatz. 3 (2) St.

[1]) s. S. 26,[1]. [2]) s. S. 28,[2]. [3]) s. S. 28,[3].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen absolvierten Lehrpensa.

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
A. T., hauptsächlich die historischen B. B. (Künftig: Geschichte des Volkes Israel mit Lektüre aus den hist. B. B. Apostelgesch. 1—12). Sprüche, Katechismus, Kirchenlieder. 2 St.	Ev. Matth. und die wichtigsten messianischen Weissagungen; Kirchenjahr; Choräle. 2 St.	Lesung aus den geschichtlichen Büchern des A. T. Geographie von Palästina. Erläuterung und Einprägung von Kirchenliedern und Psalmen. 2 St.	Biblische Geschichte des N. T. — Kirchenlieder und Sprüche. 3 St.	Biblische Geschichte des A. T. — Kirchenlieder und Sprüche. 3 St.
Katechismus: die Lehre von den Gnadenmitteln. Ausgewählte Lesestücke aus der Apostelgeschichte. Mitteilungen zur Kirchengeschichte. Einleitung in die heilige Schrift. 2 St.			Katechismus: die Lehre von den Geboten. Biblische Geschichte: ausgewählte Abschnitte aus dem Leben Jesu. 2 St.	
Teil. Biblische Geschichte von Josua bis zum Tode Salomos. Hebräische Gebete. 2 St.			Biblische Geschichte von der Offenbarung bis zur Regierung Davids. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichterer Gebete. 2 St.	
Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek II, ferner: III A 1: Schillers Balladen, Körners Zriny; III A 2: Uhlands Herzog Ernst v. Schwaben. — Übungen im Vortrag. Disponierübungen; drei- bis vierwöchentlich ein Aufsatz. 2 St.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek II, 1. — Übungen im Vortrag. Disponierübungen; dreiwöchentlich ein Aufsatz. 2 St.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek I, 3. Übungen im Vortrag. Satzlehre. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. 2 St.	Lesen im Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 2. — Übungen im Aufsagen und Erzählen. Interpunktions- und Satzlehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 2—3 St.	Lesen im Lesebuche von Hopf u. Paulsiek I, 1. — Übungen im Aufsagen und Erzählen. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2—3 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Prima A.	Prima B.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
3. Lateinisch.	Horat. carm. I. III. (das letztere von einem Teil der Schüler privatim); ausgewählte Epoden und Briefe, einige Satiren. Metrik. Cic. de orat. II, 1—31; divinatio in Cæcilium. Tusc. II; Tac. Ann. I—III. mit Auswahl; Germania. — Übersetzungen a. Seyfferts Materialien; wöchentlich eine Schriftarbeit (abwechselnd Domesticum und Extemporale); monatlich ein Aufsatz.[4]) — Übungen im Lateinsprechen unter Anschluß an die Lektüre. 8 St.	Hor. carm. II. IV; carm. saec.; ausgewählte Satiren. Metrik. Cic. Phil. I. II. Laelius. Tac. Hist. IV. Germania. Sprech- und Schriftübungen wie I A.[5]) 8 St.	Vergil. Aen. III. IV. Tibull m. Auswahl. Cic. de imp. Cn. Pompei, in Catilinam II. III, pro rege Deiotaro. De senectute. Livius XXVIII. — Syntax des zusammengesetzten Satzes und Stilistik. Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch für II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (wie I); vier Aufsätze.[6]) 10 St.	Vergil. Aen. I—III. Cic. pro Roscio Amer, pro Ligario. Livius XXI. — Repetitionen nach Haackes Übungsbuch, Repetition der Syntax und stilistische Übungen an Sätzen und Abschnitten aus Seyfferts Übungsbuch für II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Domesticum). 10 St.
4. Griechisch.	Ilias XVI—XVIII; aus I; die noch nicht gelesenen B. B. von den älteren Schülern privatim; Soph. Philoktetes. Platos Phaedon (mit Entwickelung des Inhalts in den Formen der elementaren Logik). Xen An. V. kursorisch. Repetitionen aus Formenlehre und Syntax. Vierzehntägige Extemporalia im Heft; mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen. 6 St.	Ilias IX—XIV. Thukyd. I. Platos Apologie. Grammatische Wiederholungen u. Übersetzungen in das Griechische wie I A. 6 St.	Hom. Od. VI. IX. X. XXI. XXII, privatim XI. XX; Lys. *περὶ τοῦ σηκοῦ, κατὰ Ἐρατοσθένους, κατὰ τῶν σιτοπωλῶν, κατὰ Φίλωνος, Ὀλυμπιακός*. Xen. Hellen. II. III Anfang. Memorab. I mit Auswahl. Repetition des früheren Pensums; Präpositionen, Tempus- und Moduslehre n. Kochs Grammatik. Übersetzen a. Böhme. In je 3 Wochen 2 Korrekturen. 6 (7) St.	Hom. Od. V. VI. IX. X. Xen. Kyr. I—III mit Auswahl, Hell. II, 2—3. III. Artikel, Pronomen, Kasuslehre und Präpositionen nach Kochs Grammatik; Übersetzen aus Böhme. Alle drei Wochen 2 Korrekturen. 6 St.
5. Hebräisch.	Wiederholung der Formenlehre. — Lektüre der sämtlichen Stücke in Hollenberg, außerdem ausgewählte Kapitel aus der Genesis. 2—3 St.		Formenlehre und Lektüre nach Hollenberg. 2 St.	

[4]) s. S. 26,[4]. [5]) s. S. 28,[5]. [6]) s. S. 28,[6].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Ovid. Met. (III A 1: VI. VII; III A 2: II. VIII. XI. XIII), im Tirocinium Ovid u. Phaedrus, alles mit Auswahl. Caesar (III A 1: b. Gall. VI. b. civ. II. III mit Auswahl; III A 2: b. Gall. I. VII. b. civ. I mit Auswahl.) — Tempus- u. Moduslehre. Übersetzen aus Haackes Aufgaben für IV und III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (wie II B). — Metrische Übungen. 10 St.	Ovid. Met. (III B 1: VII 157—535; XIII; III B 2: I. II.) mit Auswahl. Caesar b. Gall. (III B 1: VI. VII; III B 2: IV. V. u. z. T. VI). — Kasus- u. Moduslehre. Übersetzen aus Haackes Aufgaben für IV u. III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (wie II B). Metrische Übungen. (Seyffert palaestra Mus. §. 1—3). 10 St.	Corn. Nepos (IV 1: Lysander, Alcibiades, Eumenes, Epaminondas; IV 2: Cimon, Aristides, Lysander, Hannibal, Hamilcar. — Elementare Syntax, besonders Kasuslehre, Lehre vom abhängigen Konjunktiv, Infinitiv und Partizip. Übersetzen aus Ostermanns Lesebuch für IV. Vokabellernen aus dessen Vokabularien (Verba aus der Grammatik). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 10 St.	Wiederholung d. regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre u. Syntaxis convenientiae. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuche für V; Vokabellernen nach dessen Vokabularien (die Verba nach der Grammatik.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, außerdem Formenpensen. 9—10 St.	Regelmäßige Formenlehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuche für VI; Vokabellernen. Wöchentlich 1—2 schriftliche Arbeiten zur Korrektur. 9—10 St.
Xen. Anab. (III A 1: I 4—zu Ende. V. VI; III A 2: IV. V). Odyssee (III A I: IX 165 ff. gelesen u. memoriert; III A 2: I 1 ff.) — Repetition der regelmäßigen Formenlehre und Durchnahme von Koch § 54—68; Übersetzen aus Weseners Elementarbuche. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale (III A 1 im Anschluß an die Lektüre). 6 St.	Formenlehre, unter ergänzender Wiederholung des Quartapensums, nach Koch bis § 53. Übersetzen der entsprechenden griech. u. deutschen Stücke aus Wesener; Vokabellernen. Wöchentlich eine Korrektur. Xenoph. Anab. (III B 1: I 5—7; III B 2: I 1—3). 6 St.	Formenlehre nach Koch bis zum Praes. u. Ipf. der Verba pura (auch contracta), muta u. liquida. Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener bis St. 56. Wöchentlich ein Extemporale. 6 St.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Prima A.	Prima B.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
6. Französisch.	Im Sommer Villemain, Histoire de Cromwell I.; im Winter Molière, Tartuffe (mit Auswahl). — Wiederholung nach Plötz Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine Korrektur. 2 St.	Im Sommer Lanfrey, Hist. de Napoléon I.; im Winter Racine Britannicus. Plötz Schulgrammatik Lekt. 70—Ende. Alle 14 Tage eine Korrektur. 2 St.	Montesquieu, Considérations etc. Delavigne, Louis XI. — Plötz Schulgrammatik Lekt. 46—60. Repet. u. Erweiterung einzelner früherer Lekt. Alle 14 Tage eine Korrektur. 2 St.	Thiers, Expédition en Égypte. — Plötz Schulgrammatik Lekt. 39—55. Alle 14 Tage eine Korrektur. 2 St.
7. Englisch.	Im Sommer Essays von Macaulay; im Winter Shakespeare, Richard II. mit Auswahl; Einübung ausgewählter Kapitel der Syntax; Extemporalien. 2 St.		Lektüre aus Herrig, The British Classical Authors; im Winter W. Irving, Tales of the Alhambra. — Vollendung und Repetition der Formenlehre nach Gesenius I. Extemporalien. 2 St.	Aussprache u. Formenlehre nach Gesenius I bis Kap. 12. Lektüre aus demselben. Alle 14 Tage eine Korrektur. 2 St.
8. Geschichte und Geographie.	Geschichte der neueren Zeit. — Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Geographie. 3 St.	Mittlere Geschichte bis zum 16. Jahrh. Wiederholung der alten Geschichte mit Ergänzungen, namentlich zur röm. Verfassungsgeschichte. — Repetition der alten und einzelner Abschnitte aus der allgemeinen Geographie. 3 St.	Römische Geschichte nach Eckertz. — Geographische Repetitionen. 3 St.	Griechische Geschichte bis 301 nach Herbst. — Geographische Repetitionen. 3 St.
9. Mathematik u. Rechnen.	Stereometrie. Grundlagen der sphärischen Trigonometrie. — Kombinatorik; Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Lehrsatz mit Anwendungen. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Gleichungen verschiedener Art. 4 St.	Ergänzende Wiederholung der Trigonometrie. Planimetrische Konstruktionen. Progressionen und deren Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen des 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzialgleichungen. 4 St.	Abschluß der Planimetrie. Trigonometrie. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. 4 St.	Erweiternde Wiederholung des Obertertiapensums; harmonische Teilung; planimetrische Konstruktionen. — Wurzeln; Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Häusliche Arbeiten. 4 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Plötz Chrestomathie. Plötz Schulgrammatik Lekt. 20—38. Alle 14 Tage eine Korrektur. 3 St.	Plötz Chrestomathie. Plötz Schulgrammatik Lekt. 1—20. Alle 14 Tage eine Korrektur. 3 St.	Formenlehre: Verbum; Plötz Elementargrammatik Lekt. 61—105. Alle 14 Tage eine Korrektur. 3 St.	Formenlehre bis zur Konjugation. Plötz Elementargrammatik Lekt. 1—60. Wöchentlich eine Korrektur. 4 St.	
Deutsche Geschichte seit Beginn der Reformation (künftig seit dem 30jährigen Kriege) nach Eckertz. Brandenburg.-Preuß. Gesch. — Geographie von Deutschland nach Daniel. Repetitionen. 3 St.	Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholung der alten Geschichte. — Geographie der außerdeutschen Länder Europas. 3 St.	Alte Geschichte bis Augustus nach Jägers Hilfsbuch. — Geographie der außereuropäischen Erdteile nach Daniel. 3 St.	Topische Geographie v. Europa nach Daniel. Repetition des Sextapensums. 2 St.	Allgemeine Vorbegriffe. Topische Geographie von Asien, Afrika, Amerika u. Australien. 2 St.
Gleichheit und Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Proportionen. Einfache Flächenberechnungen. Planimetrische Aufgaben. — Einübung und Erweiterung des arithmet. Pensums von IIIB; Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. Potenzen. — Häusliche Arbeiten mit besonderer Rücksicht auf die Form der Darstellung. 3 St.	Die 4 Spezies mit absoluten, sowie algebraischen auch gebrochenen Zahlen. — Erweiternde Wiederholung des Quartapensums; Parallelen, Parallelogramm; Kreislehre. 3 St.	Gerade, umgekehrte u. zusammengesetzte Regeldetri; Zins-, Gesellschafts-, Gewinn- und Verlustrechnung. — Im Winter: Geometr. Vorbegriffe, Winkel, Parallelen, Dreiecke. 3 St.	Die vier Spezies in Brüchen; Decimalbrüche. 3 St.	Bruchrechnung. 4 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Prima A.	Prima B.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.
10. Naturwissenschaften.	1. Jahr: (1881/82). Grundlehren der Mechanik; Statik tropfbarer und ausdehnsamer Körper. Einleitung in die mathematische Geographie und Astronomie. 2. Jahr: (1880/81. 1882/83). Lehre vom Schall, vom Lichte und von der Elektricität. 2 St.		Wärmelehre, Magnetismus und Elektricität. Einiges über die chemischen Eigenschaften der Körper. 1 St.	Propädeutische Einführung in die Physik unter ausgiebiger Verwendung der vorhandenen Apparate. 1 St.
11. Schreiben.				
12. Zeichnen.	Freihandzeichnen. Ornamente nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen in verändertem oder mit Tusche und Pinsel oder als Federzeichnung ausgeführt. Farbenlehre (Anwendung der Aquarellfarben).			
13. Singen.	Einübung vierstimmiger Choräle, Motetten, Hymnen und Volkslieder (sowohl im gemischten Tenor, je 1 Sopran und Alt in			
14. Turnen.	I—III A. 1) Ordnungsübungen. a) Die verschiedenen Gangarten abwechselnd und verbunden mit Wendungen. Bildung der Säule durch Reihung und Schwenkung. b) Grundzüge des militärischen Exercitiums, namentlich der Marsch in den verschiedenen Formationen. 2) Freiübungen, besonders kompliciertere und meistens in Verbindung mit Stabübungen. 3) Gerätübungen.			

Themata der freien Arbeiten: a) Deutsche Aufsätze:

[1]) IA: 1. Die Hauptsätze aus der Lehre Lessings über die Grenzen der Malerei und Poesie. 2. a) Wie vereinigt sich mit dem bekannten Wort aus Goethes „Tasso“: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, — Sich ein Charakter in dem Strom der Welt“ — das andere aus „Hermann und Dorothea“: „Der Jüngling reifet zum Manne. Besser im Stillen reift er zur That oft als im Geräusche — Wilden schwankenden Lebens, das manchen Jüngling verderbt hat.“ — b) „Des Lebens Müh' lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen“.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Erweiterung des Pensums der III B mit besonderer Berücksichtigung der Insektenfauna. 2 St.	Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie und Zoologie. Gelegentlich einige ausgewählte Mineralien. 2 (1) St.		(Wird künftig eingerichtet.) Erweiterung des Pensums der VI; Hinzunahme einiger größerer Repräsentanten der Insektenordnungen. Vorbegriffe für das Linnésche System. 2 St.	(Wird künftig eingerichtet.) Vertreter phanerogamischer Gewächse und der Wirbeltierklassen (je 12 Typen) unter fortwährender Vergleichung. 2 St.
			Deutsche, lateinische, goth. und griech. Schrift nebst Einübung einfacher Zierformen. 2 St.	Die Formen der Alphabete in deutscher und lat. Schrift. Schreiben von Sentenzen. 3 (2) St.
Maßstab, entweder mit zwei Kreiden schattiert, Perspektive. 2 St.		Flach-Ornamente nach Herdtles Vorlagenwerk (Vorzeichnung an der Tafel, a tempo). Anwendung der farbigen Wischkreide. — Konstruktions-Aufgaben im Anschluß an Dreieck, Viereck, Vieleck und Kreis (Ausführung in schwarzer und roter Tusche). 2 St.	Einfache Flach-Ornamente nach Herdtles Vorlagenwerk (Vorzeichnung an der Tafel, a tempo). — Linien, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreise. Anwendung der Farbe (Wischkreide). 2 St.	Elementare Übungen mit gerad- u. krummlinigen Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel (a tempo-Zeichnen) und farbigen Modellen. Anwendung der Farbe (Wischkreide). 2 St.
als im Männer-Chor). 1 St. Chor, 1 St. Männerchor, 1 Baß und 2 Cöten.			Erklärung der Musikschrift. Einübung von Chorälen und Volksliedern.	

III B—IV. 1) Freiübungen von Ort: Wendungen und Schwenkungen. Aufmarschieren, in Reihen setzen. Abbrechen in Sektionen etc. 2) Freiübungen an Ort: Einfache und zusammengesetzte Übungen 3) Gerätübungen.

V—VI. Dasselbe mit Fortlassung der schwierigeren Marsch- und Freiübungen.

---

3. a) Was soll der Bruder Martin in Goethes „Götz von Berl.“? b) Shakespeares Einfluß auf Goethe gezeigt an Goethes „Götz v. B.“ c) Recht und Unrecht Götzens in Goethes gleichnamigem Stücke. — 4. a) Herders Einfluß auf Goethe. b) Die lyrische Poesie, ihr Wesen, ihre Mittel und ihre Grenzen (Klausur). — 5. Warum und mit welchem Rechte läßt Vergil den Laokoon schreien? — 6. a) Welche Abweichungen zeigt Goethes Iphigenie auf Tauris hinsichtlich der Handlung von der entsprechenden des Euripides? und was hat Goethe durch diese Abweichungen erreicht? b) Der Unterschied des Antiken und Modernen gezeigt an Euripides'

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Goethes Iphigenie. — 7. a) Das Verhältnis des dramatischen Dichters zur Geschichte nach Lessing und Aristoteles. b) Der schwarze Ritter in Schillers „Jungfrau von Orléans", seine Bedeutung und seine poetische Berechtigung (in Anlehnung an Lessings Hb. Dram. St. 11). — 8. a) Ist Emilia Galotti in Lessings gleichnamigem Stück schuldig oder unschuldig? und was ergiebt sich daraus für die Beurteilung der Katastrophe? b) Die Aufgabe der Orsina in Lessings „E. G." c) Von der Verwerflichkeit der Anwendung von Fremdwörtern in unserer Muttersprache (in Anlehnung an Fichte „Reden" etc. 4). — 9. (Klausur) a) Durch welche Mittel hat Schiller in seiner Wallensteintrilogie den Helden „auch unserm Herzen menschlich näher gebracht"? b) „Ans Vaterland, ans teure, schließ' Dich an! Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen! Da sind die starken Wurzeln Deiner Kraft" (Schiller). — 10. Lessing als Patriot.

[2]) IB: 1. a) Warum und mit welchem Rechte lässt Vergil den Laokoon schreien? b) Hauptsätze der Lehre Lessings über die Grenzen der Malerei und Poesie. c) Ein Bild aus dem Nibelungenliede nach J. Schnorr v. Carolsfeld. — 2. a) Wie kam es, dass Don Carlos mit den Jahren in der Gunst des Dichters fiel und Marquis Posa seinen Platz einnahm? (Schiller „Don Carlos"). b) Der innre Widerspruch in den Charakteren Philipps und Posas. — 3. a) Einfluß Karls des Grossen auf deutsche Literatur und Sprache. b) Klopstocks Messiade und der altsächsische Heliand. — 4. (Klausur) Wie motiviert das Nibelungenlied I. Teils Siegfrieds Tod? — 5. a) Charakterbilder nach dem Nibelungenlied: Hagen, Rüdiger. b) Die tragischen Konflikte im II. Teile des Nibelungenlieds. c) Wie kommt es, dass Kriemhild je näher dem Ende um so mehr in unsrer Achtung sinkt, während Hagen in gleichem Maße in unsrer Teilnahme steigt? — 6. Walther von der Vogelweide als Christ und Patriot. — 7. a) Unterschied der höfischen und der Volksepik im Mittelalter, gezeigt am Nibelungenlied und Wolframs „Parzival." b) Weshalb stießen die höfischen Dichter des Mittelalters die heroische und die Tiersage von sich? — 8. a) Luther als Dichter. b) Die deutsche Bibel, ihr Wert und ihre Bedeutung für deutsche Literatur und Sprache. — 9. a) Hans Sachs im Anschluß an Goethes Gedicht: „Hans Sachsens poetische Sendung." b) Hans Sachsens „Johannes mit dem Jüngling" und Herders „Der gerettete Jüngling" verglichen und gewürdigt. — 10. (Klausur) „Wer wird nicht einen Klopstock loben?" usw. (Lessing.)

[3]) IIA: 1. Der Mensch im Kampf mit der Natur. — 2. Worauf beruht der unversöhnliche Gegensatz zwischen Götz und seinen Feinden? — 3. Der Peloponnesische Krieg, der dreißigjährige Krieg der Griechen. — 4. Götz von Berlichingen in Geschichte und Dichtung. — 5. Weshalb hält Alba den Tod Egmonts für notwendig? — 6. Hagen im ersten Teil des Nibelungenliedes. — 7. Wodurch gewinnt Hagen im zweiten Teil des Nibelungenliedes unsere Teilnahme? — 8. Würdigung des Satzes "πᾶσα γῆ πατρίς" vom Standpunkt des Altertums. — 9. (Klausur) Walther von der Vogelweide als patriotischer Dichter. — 10. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

[4]) b. Lateinische Aufsätze: IA: 1. Mithridates acerrimus Romanorum hostis. — 2. Populus Rom. qua virtute esset, maxime adversis saepe rebus declarare solebat. — 3. Caesaris interfectores num rei p. profuerint quaeritur. — 4. (Klausurarbeit) Quattuor res, quas Cicero in summo imperatore inesse oportere censet, scientiam rei militaris, virtutem, auctoritatem, felicitatem summas fuisse in C. Iulio Caesare. — 5. De vita et moribus Tiberii. — 6. Quibus rebus factum sit, ut Varus cum legionibus profligaretur. — 7. Clara vita, misera mors Germanici. — 8. Romanorum mores quam corrupti fuerint, bello Iugurthino maxime intellegitur. — 9. (Klausurarbeit) In unius saepe aut paucorum virtute positam fuisse communem salutem. — 10. Einzelarbeiten für bestimmte stilistische Gebiete.

[5]) IB: 1. Qua ratione res a Romanis gestae sint distribuendae quaeritur. — 2. Amicitiam nisi in bonis esse non posse demonstratur. — 3. (Klausur) Wie IA Nr. 4 oder: Agitur de praeclarissimis amicorum paribus. — 4. Quibus in virtutibus fundamentum imperii Romani sit positum quaeritur. — 5. Veterum Germanorum virtutes enumerantur. — 6. Quas virtutes Tacitus in Germanis vituperaverit quaeritur. — 7. (Klausur) In unius saepe aut paucorum virtute salutem positam fuisse omnium ex historia rerum vel Graecarum vel Romanarum demonstratur. — 8. Quibus causis Caesar summus Romanorum dux iudicetur quaeritur. — 9. Senectus num misera sit iudicanda quaeritur. — 10. Quae ars animos hominum maxime delectet quaeritur. — Außerdem wurden lateinische Vorträge und Reden von der Mehrzahl der Schüler wiederholt angefertigt.

[6]) IIA: 1. Lucullus quid in Asia gesserit. — 2. De Theramene. — 3. Coriolanus plane alter Themistocles. — 4. Principes Romani quantopere mortem contempserint, exemplis clarissimis demonstretur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Übersicht der in den Vorschulklassen absolvierten Lehrpensa.

Lehrgegenstand.	Septima.	Oktava.	Nona.
1. **Religionslehre.** a. evangelisch.	Ausgewählte Geschichten des N. T., Sprüche und Lieder. 2 St.	Ausgewählte Geschichten des A. T., die zehn Gebote, 4 Kirchenlieder. 2 St.	Ausgewählte Geschichten des A. und N. Test., 2 Kirchenlieder, einige Gebetchen. 2 St.
b. katholisch.	Ausgewählte Geschichten des A. und N. Test. Einiges aus dem Katechismus. Gebete. 2 St.		
c. israelitisch.	Kombiniert mit V. VI. 2 St.		
2. **Deutsch und Lesen.**	Lesen im Lesebuche von Paulsiek für VII; Besprechung des Gelesenen. Die Teile des einfachen und erweiterten Satzes, Wortarten, Deklination, Konjugation; orthographische Übungen. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke. 13 St.	Lesen im Lesebuche von Paulsiek für VIII; Nacherzählen des Gelesenen. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum, Pronomen; orthographische Übungen. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke. 15 St.	Lesen in der Fibel und — für die Geförderteren — im Lesebuche für VIII; erste orthographische Übungen, Abschreiben der Lesestücke, Übung im Schreiben diktierter Wörter und leichter Sätze. Auswendiglernen einiger kleinen Gedichte und Nacherzählen der behandelten Lesestücke. 12 St.
3. **Heimatskunde.**	Elberfeld und Umgegend, Regierungsbezirk Düsseldorf, die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz und Westfalens; erste Übungen im Kartenzeichnen auf Papier. 1 St.		
4. **Rechnen.**	Die vier Species in benannten ganzen Zahlen, Regeldetri mit ganzen Zahlen, Vorübungen zur Bruchrechnung. 6 St.	Die vier Species mit größeren unbenannten Zahlen; das große Einmaleins. 6 St.	Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100; das kleine Einmaleins. 6 St.
5. **Schreiben.**	Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers; Taktschreiben. (s. Nr. 2)	Deutsche Schrift nach Vorschriften des Lehrers; Taktschreiben. (s. Nr. 2.)	Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers. (s. Nr. 2.)
6. **Singen.**	Einübung von Volksliedern und Choralmelodieen. Singen nach Ziffern. 1 St.	Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodieen.	Wie VIII.
7. **Turnen.**	Einfachste Marsch- und Freiübungen; während des Winters auch einige Gerätübungen.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Auszug aus den Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse

(soweit sie nicht bereits oben erwähnt sind).

Der Erlaß des Herrn Cultusminister von Puttkamer über die Schülerverbindungen (s. oben S. 7) wird, weil durch die öffentlichen Blätter allgemein verbreitet, hier nicht noch einmal zum Abdruck gebracht.

1880

1. K. Pr.-Sch.-K 30. März (SC. 1779): Übersendung des Ministerialerlasses vom 21. Jan. 1880 (JU. II ohne Nr.) über die Herstellung einer einheitlichen Orthographie; Bericht über die mit ihr gemachten Erfahrungen wird zum 1. Mai 1881 erfordert.
2. „ 15. Mai (SC. 3761): zufolge ministerieller Bestimmung (CM. 29. April U II 1201) ist im amtlichen Verkehr vorläufig die alte Orthographie beizubehalten.
3. „ 5. April, 4. Okt., 13. März 1880, 16. Jan. 1881 (SC. 840. 6599. 914. 9600): es werden empfohlen Droysen, Geschichte Alexanders d. Gr.; R. Menge, Bilderatlas; Palleske, Kunst des Vortrags; Groß, Tropen und Figuren; Möhring, Unterm Eichenkranz; Anweisung zu Desinfektion, Oberh. u. Leipzig 1879, 2. A. 1880 (0,75 M.); Behrens, Botanik, Braunschweig 1880.
4. „ 4. Aug. (SC. 6384): die Reklamationen militärpflichtiger Lehrer für den Fall einer Mobilmachung müssen bis 20. Sept. j. J. eingereicht werden. Andere Lehrer als solche an einklassigen Vorschulen werden künftig überhaupt nicht mehr berücksichtigt werden.
5. „ 7. Aug. (SC. 4899): Lehrer, welche an eine nicht oder nicht bloß aus Staatsfonds erhaltene Anstalt übertreten, werden unter Hinweis auf Centr.-Bl. f. d. ges. Unt.-Verw. in Preußen 1880 (April- und Mai-Heft) S. 288 ff. darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich durch eine förmliche Zusage des neuen Patrones über die Berechnung ihrer Dienstzeit für den Fall ihrer Pensionierung sicher stellen müssen.
6. „ 30. Sept. (SC. 7741, CM. U III b, 6579, 11. Sept.): die neue Prüfungsordnung für Turnlehrer wird übersandt.
7. „ 6. Okt. (SC. 7971, CM. U III a, 15 554, 27. Sept.): Vorschriften über das Verfahren bei Anmeldung ungetaufter Kinder, deren Eltern einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören.
8. „ 30. Aug. (SC. 6347): Bestimmungen über den Beitritt der Vorschullehrer und Technischen Lehrer zur Allgemeinen Witwenverpflegungsanstalt.
9. „ 7. Okt. (SC. 7982): auch die nicht verheirateten Vorschullehrer sind zum Beitritt zu den Bezirks-Elementarlehrerwitwenkassen verpflichtet.
10. Kultusministerium, 31. Dez. (3659, G III): Bestimmungen über den Beitritt der Gymnasial-Elementarlehrer zu den Reg.-Bez.-Witwenkassen.
11. K. Pr.-Sch.-K. 31. Okt. (SC. 8435, CM. 2866 G III, 13. Okt.): am 1. Dez. fällt behufs der Volkszählung der Unterricht aus; die Lehrer werden aufgefordert, sich möglichst als Zähler zu beteiligen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. K. Pr.-Sch.-K. 3. Nov., 27. Dez., 24. Nov. (SC. 8500. 9493. 9178): wird auf die König-Wilhelm-stiftung für Beamtentöchter und auf die Kaiser-Wilhelms-Spende für Staatsdiener (CM. $\frac{449\ G.\ III}{3701\ M.}$) aufmerksam gemacht und Anweisung über den Beitritt mittelbarer Staatsdiener zu dieser Stiftung getroffen.

13. „ 29. Dez. (SC. 9708): der Ministerialerlaß UII 3540 v. 9. Dez. schärft aufs neue ein, dass Probekandidaten kein Unterricht in Fächern, wofür sie keine Qualification erlangt haben, überwiesen werden soll.

1881

14. K. Pr.-Sch.-K. 5. Jan. (SC. 9356): den Direktoren werden die größte Aufmerksamkeit in Bezug auf Verhütung von Ansteckung durch Diphtheritis zur Pflicht gemacht und Vorsichtsmassregeln anempfohlen.

15. „ 19. Febr. (SC. 1064, CM. UII 3814, 9. Febr.) regelt das Verfahren bei der Ausstellung von Freiwilligenzeugnissen, wenn der jährige Aufenthalt in Sekunda sich auf zwei oder mehr Anstalten gleicher Kategorie verteilt: es darf in diesem Falle nach Befinden die durch die Wehrordnung vorgeschriebene Zeit als erfüllt angesehen werden.

IV. Die Stiftungen des Gymnasiums.

(Vgl. Hoche, Statistik 1874 S. 93 ff.)

Die Stiftungen 1—3, 4, 6 und 5 haben je ihre besondere Verwaltung. Die von 5 wird unmittelbar durch das Kuratorium besorgt; Vorsitzender für den Verwaltungsrat von 1—4 und 6 ist der Direktor des Gymnasiums; es haben sich auch in diesem Jahre der Mühwaltung eines Rendanten von 1—4 Herr Kommerzienrat L. Frowein sen., von 6 Herr Dr. Abraham Frowein mit erprobter Umsicht und Gefälligkeit unterzogen und dadurch aufs neue den Dank des Gymnasiums für ihr thatkräftiges Interesse an demselben verdient. Die Abrechnung der Stiftungen 1—4 liegt nach Vorprüfung und Kassenrevision durch die Verwaltungsräte dem Kurator, Herrn Oberbürgermeister Jaeger, zur vorschriftsgemäßen Entlastung vor. Die übrigen Mitglieder der Verwaltungsräte waren außer dem Herrn Kommerzienrat L. Frowein sen. (mit Amtsdauer bis 17. Jan. 1884) und dem unterzeichneten Direktor a) für 1—3 die Herren Prof. Crecelius (bis 17. Jan. 1885), Kommerzienrat Walter Simons (bis ebendahin 1882), F. H. Wülfing (bis ebendahin 1883); b) für 4 und 6 die genannten Herren Crecelius und Wülfing (mit der bezeichneten Amtsdauer) und Prof. Gebhard (scheidet 17. Jan. 1882 aus); für 6 tritt auf Lebenszeit noch Herr Dr. Abr. Frowein und der Bibliothekar des Gymnasiums hinzu, falls dieselben nicht schon in andrer Funktion dem Verwaltungsrat angehören.

I. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

(Progr. 1873 S. 27.)

Am 18. Januar 1881 belief sich das Vermögen auf 99 120 ℳ. Nominalwert (105 322,48 ℳ. Kurswerth) und 680,68 ℳ. an Kassa. Es erfuhr folgenden Zuwachs: für 12 Militärzeugnisse (von D. Orthmann, H. Beck, W. Müller, R. Mengelberg, A. de Haas, G. Stambke, A. Semler, H. Krafft, W. Peicke, W. Oster, A. Reimann, K. Klauer) 36 ℳ., beim

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abgang von F. Reimann, G. Stambke, A. Semler je 30 ℳ., von K. Wilkes 5 ℳ., von O. Breidenbruch 5,50 ℳ., von A. Nottberg 10 ℳ., von Herrn A. Jung in Havre 50 ℳ.; aus den von A. Remy geschenkten 50 ℳ. (S. 16) 20 ℳ., zusammen 216,50 ℳ. Die Rechnung schloß in Einnahme und Ausgabe ab mit 6 949,18 ℳ.

2. Die August de Weerth-Stiftung.

(Progr. 1871 S. 19.)

Der Besitz betrug am 18. Januar 1881 2100 ℳ. an Papieren und 129,73 ℳ. an Kassa. Einnahme und Ausgabe glichen sich aus mit 473,07 ℳ.

3. Die Johannes Priesack-Stiftung.

(Progr. 1871 S. 20.)

Der Vermögensstand am genannten Termin war 5362,56 ℳ. Nominalwert an Papieren und 249,46 ℳ. an Kassa. Ein Stipendium kam nicht zur Verleihung. Einnahme und Ausgabe betrugen je 1271,76 ℳ.

4. Die Bouterwek-Stiftung.

(Progr. 1872 S. 29 f.).

Sie besaß am 18. Januar 1881 7100 ℳ. N.-W. an Papieren und 1489,07 ℳ. an Kasse; Einnahme und Ausgabe balancierten mit 3534,32 ℳ. Durch die Einführung des Choralbuchs „Lobe den Herrn!“ an den Gymnasien zu Düsseldorf und zu Essen ist der Stiftung eine höchst erfreuliche Einnahmequelle eröffnet worden. Für verkaufte Choralbücher kamen im verflossenen Jahre ein 737,53 ℳ.; noch ausstehen 101,07 ℳ. Durch Geschenke wurde das Kapital vermehrt um 30 ℳ. von Rüdiger von Carnap, um 120 ℳ. von Frau Dr. Pagenstecher beim Abgang ihres Sohnes Alexander zur Universität. Stipendien wurden verliehen an stud. theol. L. Wunsch in Berlin, stud. philol. Schoel in Göttingen.

5. Die Ringel-Stiftung.

(Progr. 1880 S. 35 f.).

Der Kapitalbestand betrug am 17. März 1881 20 700 ℳ. N.-W. in $4^1/_2$ prozentigen Elberfelder Stadtobligationen und 122,09 ℳ. zu 3 % bei der hiesigen Sparkasse angelegt. Nach § 1 des Statutes muß die Summe von 23 000 ℳ. erreicht sein ehe die Zinsen zu einem Stipendium verwandt werden dürfen.

6. Der Clausen-Fonds.

(Progr. 1879 S. 51).

Nach Abzug der Auslagen für Instandhaltung des Grabes von Prof. Clausen sind 364,20 ℳ. vorhanden, wozu noch aus dem Verkauf von Doubletten der Clausenbibliothek 9,66 ℳ. und ein Ausstand von 5 ℳ. kommen. Der Zinsüberschuß wird bis 17. Jan. 1887 zum Kapital geschlagen, die Einnahmen aus dem Bücherverkauf finden Verwendung für die Bibliothek.

Allen die durch Gaben oder Thätigkeit unsre Stiftungen unterstützt haben sei freundlicher Dank gesagt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Bekanntmachungen.

Die Dauer der Osterferien ist auf den 6. bis 24. April festgesetzt, über die der Hauptferien eine Bestimmung noch nicht getroffen: doch werden sie sich wahrscheinlich vom 14. August bis 18. September erstrecken. Die Pfingstferien beginnen am 4. Juni und schließen am 8; der Schulunterricht fängt jedes mal am Tage nach dem Schlußtermin früh wieder an. Beurlaubungen vor dem Beginne der Ferien oder über deren Ende hinaus können nur in besonderen Ausnahmefällen und in der Regel nicht anders als auf Grund ärztlicher Bescheinigung erfolgen. Jedenfalls aber ist ein Gesuch darum rechtzeitig vorher an den Direktor zu richten.

Die Aufnahme und soweit möglich die Prüfung der angemeldeten Schüler findet Sonnabend 23. April von 8—12 vormittags im Gymnasialgebäude statt; die Anmeldungen für die unterste Vorklasse (Nona) werden am Tage zuvor von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen. Die Aufzunehmenden müssen Geburts- und Impfschein (haben sie das 12. Lebensjahr überschritten, ein Revaccinationsattest) und beziehungsweise ein Zeugnis ihrer bisherigen Lehrer vorlegen. Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Der neue Direktor (S. 5) wird voraussichtlich um Mitte April die Geschäfte übernehmen und seine Sprechstunde veröffentlichen; bis dahin wird außer in den Feiertagen und Mittwoch 6. April täglich von 11—12 der Unterzeichnete oder einer der älteren Lehrer im Gymnasium zu sprechen sein. Auskunft hierüber wolle man beim Kastellan erholen.

Elberfeld, 29. März 1881.

Der Direktor des Gymnasiums:

Eberhard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf